Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 379. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Fernsprechbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Heidegg, Halle (Saale).

Freitag, 15. August 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Eisele, Halle (Saale).

Ein Sieg der Disziplin?

Daß der heutige Freisinn jede Gelegenheit benutzt, um der Sozialdemokratie sich angenehm zu machen, ist eine Beobachtung, die man nicht nur bei den Wahlen, sondern beinahe alltäglich machen kann. Es kommt der freisinnigen Presse bei diesem Liebesdienste auch gar nicht darauf an, die Tatsachen ein wenig zu verdrehen und zu entstellen. Das zeigt sich neuerlich besonders deutlich an der Beurteilung, die die freisinnige Presse der Stellungnahme der Delegiertenversammlung des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes zu dem Hamburger Werftarbeiterstreik angedeihen läßt. Das „Berliner Tageblatt" preist den Beschluß dieses Delegiertentages als einen „Sieg der Disziplin", der nicht nur die Taktik der Ultraradikalen innerhalb der Sozialdemokratie durchkreuze, sondern auch den Scharfmachern auf der Rechten das Konzept verderbe.

Wie es mit diesem „Siege der Disziplin" in Wirklichkeit aussieht, lehrt nicht nur der Wortlaut der von der Delegiertenversammlung des Metallarbeiterverbandes beschlossenen Resolution, sondern auch der Verlauf der Beratungen dieser Delegiertenversammlung. Der Hamburger Werftarbeiterstreik war bekanntlich gegen den Willen der führenden Gewerkschaft begonnen worden, und zwischen den streikenden Werftarbeitern und der Leitung ihrer Organisation machte sich ein scharfer Gegensatz geltend, der nach außen hin besonders in der Weigerung der Organisationsleitung zutage trat, den Teilnehmern an der „wilden" Arbeitsniederlegung Streikunterstützungen auszuzahlen. Dieser Gegensatz hat dann in der sozialdemokratischen Presse weitere Kreise gezogen, indem die Mehrzahl der sozialdemokratischen Blätter sich scharf gegen die Organisationsleitung erklärte und die Forderung nach Anerkennung des Streiks erhob, damit eine „geschlossene Kampffront" gegen das Unternehmertum hergestellt werde. Auf der Delegiertenversammlung des Metallarbeiterverbandes, dem die Werftarbeiter als Unterabteilung angehören, ist es zu erregten Auseinandersetzungen gekommen. Das Ergebnis war, daß eine Resolution angenommen wurde, die in ihrem ersten Teile allerdings das Vorgehen der Werftarbeiter als mit den Grundsätzen gewerkschaftlicher Taktik und Disziplin nicht in Einklang stehend bezeichnet, das Verhalten der Verbandsleitung dem Streik gegenüber als gerechtfertigt erklärt und die Beendigung des Streiks seitens der Werftarbeiter verlangt. Dieser Teil der Resolution ist es, der nach der Auffassung des „Berliner Tageblattes" einen „Sieg" der gewerkschaftlichen Disziplin bedeuten soll. Das freisinnige Blatt, welches hervorhebt, daß diese Resolution mit erdrückender Mehrheit gefaßt worden sei, verschweigt, daß eine andere Resolution, die zwar auch die Stellungnahme der Organisationsleitung zu dem Hamburger Streik billigte, aber gleichzeitig die Durchführung dieses Streiks verlangte, also eine nachträgliche Rechtfertigung der „Disziplinbrecher" bedeutete, nur mit einer ganz geringen Mehrheit, nämlich mit neun Stimmen, abgelehnt worden ist. Die Verurteilung des Disziplinbruches der Hamburger auf dem Delegiertentage des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes war demnach keineswegs so tiefgehend, wie es das mehrgenannte freisinnige Organ, das die deutsche Industrie den sozialdemokratischen Gewerkschaftlern gegenüber als zu Dank verpflichtet hinstellt, glauben machen möchte. Das „Berliner Tageblatt" verschweigt seinen Lesern weiterhin aber auch den ganzen zweiten Teil der auf dem Delegiertentage des Metallarbeiterverbandes angenommenen Resolution, der trotz aller formeller Verurteilung der Hamburger Werftarbeiter die Organisationsleitung ausdrücklich verpflichtet, im Gegensatze zu ihrer bisherigen Haltung, den streikenden Werftarbeitern vom Tage des Beginnes des Streikes an Streikunterstützung zu zahlen, d. h. also, in der für die Streikenden die Hauptsache bildenden Geldfrage sich selbst zu desavouieren.

Wenn das ein „Sieg" der Disziplin sein soll, so müssen die Anforderungen, die von freisinniger Seite zur Konstatierung eines solchen Sieges gestellt werden, ungemein bescheidener Natur sein. Für uns und wohl auch für alle, die das Verhältnis zwischen der sozialdemokratischen Partei und den sozialdemokratischen Gewerkschaften kennen, bedeutet der Beschluß der Delegiertenversammlung des Metallarbeiterverbandes eine Niederlage nicht nur der Disziplin, sondern der sozialdemokratischen Organisationsleitung im allgemeinen vor dem Drucke der Kundgebungen der Massen, die in der sozialdemokratischen Presse zutage traten. Die Lobrednerei des „Berliner Tagebl." kann an der Richtigkeit dieser Auffassung nichts ändern.

Die Entwickelung der Großindustrie und des Großverkehrs in Preußen.

Wer unsere wirtschaftliche Entwickelung in den letzten zwanzig Jahren mit Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt hat, dem kann es nicht entgangen sein, daß sich in fast allen Zweigen unseres wirtschaftlichen Lebens mit Ausnahme der Landwirtschaft in ganz auffallender Weise ein Zug in das Große, manchmal Uebertriebene zeigt. Die großen Warenhäuser, die mächtigen Fabrikbetriebe, die reichen Aktienunternehmen, die zahlkräftigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in den letzten beiden Dezennien entstanden sind, das alles ist ein sichtbarer Beweis für die Entwickelung in das Große. An dieser Erscheinung kann die Volkswirtschaft nicht achtlos vorübergehen, wenn sie mit ihren Beobachtungen nicht in eine schiefe Stellung zu der Wirklichkeit geraten will, und auch die Statistik tut gut, wenn sie diese neuzeitliche Entwickelung in den Kreis ihrer genaueren Bearbeitung zieht. Sie hat es mit schätzenswertem Fleiße getan und die Ergebnisse ihrer Erhebungen bieten für viele ein überaus interessantes Bild.

Die Gewerbestatistik unterscheidet die gewerblichen Handels- und Verkehrsunternehmungen nach der Zahl der in ihnen beschäftigten Personen und gewinnt dadurch, wenn sie nicht die Teilbetriebe, sondern die Gesamtbetriebe ihren Erhebungen zugrunde legt, die wertvolle Möglichkeit, die Entwickelung von Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr auch im Hinblick auf die sogenannten Riesenbetriebe darzustellen. Unter den „Riesenbetrieben" versteht die amtliche Statistik nur diejenigen Unternehmungen, die über 1000 Personen beschäftigen. Man kann darüber im Zweifel sein, ob diese Unterscheidung die einzig richtige ist; denn jedenfalls hat auch die Betriebsgröße, besonders soweit die Warenerzeugung in Betracht kommt, die nicht lediglich durch die Zahl der beschäftigten Personen gekennzeichnet wird, bei der Unterscheidung zur Berücksichtigung zu kommen. Es werden ja so viele Menschenkräfte durch maschinelle Kraft ersetzt, und die Technik hat sich so sehr vervollkommnet, daß das wirtschaftliche Gewicht der Zahl der beschäftigten Personen oft an die zweite Stelle gedrückt wird. Doch bietet die Unterscheidung nach der Personenzahl zunächst den Vorzug der Einfachheit und Uebersichtlichkeit, und darum hat auch wohl das Statistische Landesamt dieses Unterscheidungsprinzip bei seinen Erhebungen zugrunde gelegt.

Vergleichen wir die Zahl der Gesamtbetriebe von 1885 und dem Jahre der letzten Erhebung, 1907, nach Ausscheidung aller Allein- und Nebenbetriebe miteinander, so muß uns das geringe Wachstum von 751 814 auf 1 012 093 schon auffallen, das auf das entschiedene Bestreben nach Konzentration schließen läßt. Beträgt doch die Zunahme noch nicht einmal 11 v. H., und schauen wir auf die beschäftigten Personen und die gebrauchten Pferdekräfte, so zeigt sich nur ein Zuwachs von kaum 43 bezw. 130 v. H. Wie ganz anders das Zunehmen der Riesenbetriebe! Von 208 mit 408 778 Personen und 55 274 Pferdekräften steigen diese auf 385 mit 987 467 Personen und 1 832 172 Pferdekräften; das bedeutet eine Zunahme von über 85 v. H. der Betriebe, über 141 v. H. der Personen und von über 231 v. H. der Pferdekräfte. Das sind Zahlen, die eine zwar stille, aber doch sehr beredte Sprache reden und die Ausführungen am Eingange unserer Darlegung vollauf gerechtfertigt erscheinen lassen. Es bedürfte kaum noch des Nachweises, daß im Jahre 1885 auf 1000 Personen aller Gesamtbetriebe kaum 69 auf die Riesenbetriebe entfallen, 1907 aber über 118, von 1000 Pferdekräften 1895 auf die Riesenbetriebe 254, 1907 aber über 352, und daß im Durchschnitt 1895 ein Riesenbetrieb mit 1965 Personen arbeitete, 1907 aber mit 2565, 1895 mit 2657 Pferdestärken, 1907 aber mit 4759!

Am meisten haben die Riesenbetriebe zugenommen in der Gewerbegruppe, die Bergbau, Hütten, Salinen und Torfgräberei umfaßt. Von 1000 Arbeitern entfallen jetzt 717 auf sie, von 1000 Pferdekräften über 778, gegen 556 bezw. 544 im Jahre 1885. Im Durchschnitt arbeitet jeder dieser Riesenbetriebe jetzt mit 2855 Personen und 7896 Pferdekräften gegen 2003 bezw. 3673 im Jahre 1885. Sonst zeigen sich in den verschiedenen Gewerbegruppen erhebliche Unterschiede. In der Durchschnittszahl der beschäftigten Personen überwiegt z. B. ganz bedeutend gegenüber den übrigen Gruppen das Verkehrsgewerbe (aber ohne Eisenbahn, Post und Telegraphie) mit 3367, in der Durchschnittszahl der verwendeten Pferdekräfte die Gruppe der Metallverarbeitung mit 5035 neben dem Bergbau usw. Dies sind aber alles Unterschiede, die mit der Eigenart der betreffenden Betriebe zusammenhängen. Die einzigen Gewerbegruppen, in denen es keine Riesenbetriebe gibt, sind Tierzucht (ohne landwirtschaftliche) und Fischerei, die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, die künstlerischen Gewerbe, die Gast- und Schankwirtschaft, die Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Oele, das Reinigungsgewerbe und endlich das Versicherungsgewerbe.

Wir wollen nicht versäumen, zu bemerken, daß die Pferdekräfte bei dem erheblichen Umfange der Verwendung elektrischer Kraft lange nicht mehr wie im Jahre 1885 die üblichen motorischen Arbeitskräfte sind. Wenn nun auch der elektrischen Kraft, weil sie durch Umwandlung einer anderen Kraft geschaffen wird, immer eine gewisse Anzahl von Pferdekräften zugrunde liegen muß, die in den Betrieben zur Erscheinung kommen könnten, so ist aber auch die Elektrizität leitungsfähig durch Drähte und kann außerhalb des Betriebes erzeugt werden, ein Umstand, der bei der Nachweisung der motorischen Kräfte der Riesenbetriebe nicht übersehen werden darf.

Was wir im Vorstehenden dargelegt haben, sind die Ergebnisse der Statistik, die sich lediglich mit der Zahl beschäftigt, ohne auf die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser gewaltigen Entwickelung in das Große zu achten. Ob aber der Volkswirtschaftler diese Ergebnisse mit ungeteilter Freude hinnehmen wird, erscheint doch noch recht fraglich. So sehr er sich auch über die in den mitgeteilten Zahlen ausgesprochene Hebung von Handel und Industrie freuen kann, so kann er doch seine Augen nicht vor der Gefahr verschließen, die in dieser Konzentration liegt. Wie die großen Warenhäuser in bedenklicher Weise anfangen, den gesunden Mittelstand der kleinen Kaufleute und Gewerbetreibenden aufzusaugen und die bisher selbständigen Handwerksmeister zu Hörigen herabzudrücken, die in ihrem Solde arbeiten, so besteht auch die Gefahr bei den anderen Großbetrieben. Das alte Rom ging damals zugrunde nicht zum wenigsten durch die Ausgestaltung der beiden Besitzklassen Reich und Arm mit allmählicher Ausschaltung des Mittelstandes, der doch in einem gesunden Staatsleben die breite Basis der Bevölkerung bilden sollte, — ob die neuzeitliche Entwickelung in Handel und Industrie nicht auch dieser Bildung von Reich und Arm dient und zu einer Gefahr für das wirtschaftlich gesunde Leben unseres Volkes wird? Es hat seine Bedeutung, daß die Mitte die „goldene" genannt wird, ein Ausdruck, der jedenfalls weitestgehender Erfahrung seinen Ursprung dankt.

Dr. Vl.

Nach dem Friedensschluß.

Die Türkei droht mit Krieg gegen Bulgarien.

Die Pforte hat, wie der „P. C." aus Konstantinopel gemeldet wird, den Vertretern der Großmächte eine Note überreicht, in der gegen die von den Bulgaren jenseits der Maritza gegen die mohammedanische Bevölkerung verübten Grausamkeiten protestiert wird. Die Note fügt hinzu, daß die Türkei an Bulgarien den Krieg erklären werde, wenn diese Grausamkeiten nicht unverzüglich aufhören.

Eine Abordnung der in Wien weilenden Adrianopeler Delegation überreichte gestern nachmittag in Vertretung des Ministers des Aeußern dem Sektionschef v. Macchic ein Memorandum, in welchem gebeten wird, zu gestatten, friedlich unter der ottomanischen Herrschaft weiter leben zu dürfen. Freiherr v. Macchic versprach, das Memorandum dem Minister des Aeußern zu übergeben.

Allerlei Heiratspläne.

Von balkanischen Heiratsplänen berichtet folgende H. B.-Meldung:

London, 13. August. „Daily Mail" meldet aus Bukarest: In diplomatischen Kreisen sagt man, daß die zukünftige Balkanallianz durch verschiedene Heiraten befestigt würde. Prinzessin Elisabeth, Enkelin des Königs Karl von Rumänien, 18 Jahre alt, wird den griechischen Thronfolger Georg, 23 Jahre alt, heiraten, Prinz Karl von Rumänien, Sohn des Thronfolgers, 19 Jahre alt, die Großfürstin Tatiana, zweite Tochter des Zaren, 16 Jahre alt, und Prinz Alexander, Thronfolger von Serbien, 24 Jahre alt, die Prinzessin Olga, älteste Tochter des Zaren, 17 Jahre alt.

Besonders bemerkenswert scheint uns dabei das beabsichtigte Knüpfen von Familienbanden mit Rußland.

König Ferdinand verläßt Sofia?

In Wiener Kreisen läuft das Gerücht, daß König Ferdinand demnächst Sofia zu verlassen gedenke, um sich einige Wochen im Auslande aufzuhalten. Es wäre dies mit dem schwankenden Gesundheitszustande des Königs in Verbindung zu bringen. König Ferdinand sei der Erholung bedürftig. Es verlautet ferner, daß die Königin ihn auf seiner Reise ins Ausland begleiten werde.

Erläuterungen zum Kurszettel: Auf den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt.
Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften Verzinsliche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0001

Verschiedene Meldungen.

Die Belgrader Blätter melden, das Memorandum solle statt am 45. erst am 90. Tage nach der gestern erfolgten Anordnung der Demobilisierung aufgehoben werden.

Die Generaldirektion der rumänischen Eisenbahn hat die Einstellung des Frachtenverkehrs angeordnet.

Die Meldung eines Wiener Blattes, wonach das rumänische Ministerium des Aeußern beabsichtige, die Aufhebung der europäischen Donaukommissionen zu fordern, wird von den Bukarester offiziösen Blättern als unrichtig bezeichnet.

Keine Revision, sondern Ergänzung.

Das „Echo de Paris" schreibt:

Man setzt aus Wien eine Idee in Umlauf, die verdient, sofort erörtert zu werden, obgleich sie noch nicht das Stadium einer bloßen Anregung überschritten zu haben scheint. Oesterreich-Ungarn würde, ohne irgend eine territoriale Frage zu erörtern, den Wunsch aussprechen, einen Meinungsaustausch zwischen den Mächten herbeizuführen, um der Bevölkerung eines Landes, das von einem Staat mit anderer Nationalität oder Religion annektiert werde, gewisse Garantien zu verschaffen. Es werde sich demnach also nicht darum handeln, den Bukarester Vertrag zu revidieren, sondern ihn zu ergänzen. Frankreich setzt dieser Anregung keine vorgefaßte Feindseligkeit entgegen. Sie könnte insbesondere den Griechen und Mohammedanern in Bulgarien unverdiente Leiden ersparen.

Gegen die Greueltaten.

Der Pariser Deputierte Georg Berry erklärt in einem an den französischen Minister des Aeußern gerichteten Brief unter Bezugnahme auf die Meldungen über Greueltaten der bulgarischen Soldaten:

Nicht nur Europa, sondern die gesamte Welt hat die Pflicht, Zustände zu vermeiden, die an die schlimmsten in der Geschichte erinnern und sich nicht erneuern dürfen. Glauben Sie nicht unter diesen Umständen, Herr Minister, daß die Regierung der Republik sich selbst eine Ehre erweisen würde, wenn sie, wie sie es öfters unter anderen Umständen getan hat, die Initiative zu einem wirksamen Protest gegen eine solche Verletzung des Völkerrechts ergreifen würde?"

Bulgarien wehrt sich.

Die „Agence Bulgare" meldet: Die Athener Nachrichten über die Auswanderung der Griechen und Mohammedaner aus dem bulgarischen zufallenden Teil Makedoniens und Thraziens sind vollständig falsch und tendenziös in der zu deutlichen Absicht verbreitet, die bulgarische Verwaltung herabzuwürdigen und gewissermaßen die grauenhaften Ausschreitungen der griechischen Truppen und der Baschibozuks zu rechtfertigen. Uebrigens zählt jener Teil Makedoniens kaum Griechen, und die mohammedanische Bevölkerung, weit entfernt, zu den Griechen zu flüchten, sucht vielmehr Schutz bei den bulgarischen Truppen, um den Grausamkeiten der griechischen zu entgehen. Es sind auch neue türkische Flüchtlinge in Sofia angekommen. Wenn übrigens griechische Elemente Thraziens sich in Griechenland ansiedeln wollen, so ist daran nichts Besonderes. Die Griechen können die Welt nicht glauben machen, daß dies eine allgemeine Auswanderung sei.

Deutsches Reich.

Das Inkrafttreten der deutsch-russischen Literaturkonvention.

Man schreibt uns: Mit dem heutigen Tage (14. August) ist das neue deutsch-russische Abkommen über den Schutz von Werken der Literatur und Kunst in Kraft getreten. Für die beteiligten Kreise ist das neue Abkommen von erheblicher Bedeutung, weil dadurch den deutschen Urhebern ein Schutz ihrer Rechte in Rußland gesichert ist, der früher nicht bestand. Besonders die Vereinbarung über die Uebersetzung eines Werkes der Literatur in andere Sprachen ist beachtenswert. Bisher durfte nach dem russischen Recht jedes im Ausland erschienene Werk ausländischer Staatsangehörigkeit auch ohne die Einwilligung des Verfassers ins Russische oder in jede andere Sprache übersetzt werden. Vom heutigen Tage ab ist hier ein Wandel eingetreten. Deutsche Urheber haben nunmehr auch in Rußland das ausschließliche Recht, ihre Werke zu übersetzen, oder die Uebersetzung zu gestatten, wenn dieses Recht auf dem Titelblatt oder in der Einleitung vorbehalten ist. Das Recht erlischt jedoch, wenn der Urheber nicht innerhalb fünf Jahren, von der Veröffentlichung des Originalwerkes an gerechnet, Gebrauch davon macht. Bei wissenschaftlichen, technischen und für den Unterricht bestimmten Werken ist diese Frist auf drei Jahre ermäßigt.

Eine Aenderung der Reichstagswahlkreise?

Ueber eine angeblich beabsichtigte Zerlegung sehr großer Reichstagswahlkreise will eine Nachrichtenstelle folgende Mitteilungen machen können:

„Die liberalen Parteien und das Zentrum bereiten eine Zerschlagung der Riesenwahlkreise vor. Die Zahl der Reichstagsabgeordneten würde danach etwa um zwei Dutzend erhöht werden, also über die bisherige Zahl von 400 steigen."

Es muß zunächst dahingestellt bleiben, ob die Meldung Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat oder nicht. Jedenfalls können wir, so bemerkt die „Post", derartigen Anträgen, vorausgesetzt, daß sie wirklich gestellt werden sollten, nur höchst skeptisch gegenüberstehen. Als sogenannte „Riesenwahlkreise" kommen vor allem Teltow-Charlottenburg, Berlin VI und Niederbarnim in Frage, die sämtlich sozialdemokratische Vertreter in den Reichstag entsenden. Wollte man diese Kreise zerlegen, so würde die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten noch mehr anwachsen. Wir glauben aber, daß das deutsche Volk an 111 „Genossen" genug und übergenug hat. Auch kann man unserem Bürgertum wirklich nicht zumuten, daß es die Reihen seiner erklärten Todfeinde selbstlos verstärkt.

Zulassung von Handwerkern bei Verdingungen in verschiedenen Bundesstaaten.

Verschiedene Bundesregierungen sind miteinander in Verhandlungen getreten wegen der Zulassung von Handwerkern zum Wettbewerbe bei Verdingungen, sofern diese nicht dem betreffenden Bundesstaat angehören. So hat, wie die „N. p. C." mitteilt, das Großherzoglich Sachsen-Weimarische Staatsministerium Erhebungen angestellt, ob die Staatsbehörden des Königreichs Sachsen Unternehmer aus anderen Bundesstaaten ohne Einschränkung zum Wettbewerbe zulassen, wenn es sich um die Vergebung staatlicher Aufträge handelt, oder ob beobachtet worden ist, daß die sächsische Regierung oder deren Behörden grundsätzlich den einheimischen Bewerbern den Vorzug gibt.

Fortschritte im Mädchenturnen.

Wie die „Inf." erfährt, ergibt die jüngste statistische Darstellung über die Pflege des Mädchenturnens, daß das Turnen in Mädchenschulen, Mädchengymnasien usw. sehr erfreuliche Fortschritte gemacht hat. U. a. ist der Umstand zu bemerken, daß bereits schon jetzt in sehr vielen Städten, namentlich des Westens, Turnhallen gebaut sind, durch die es ermöglicht wird, daß der Turnunterricht an Mädchen nicht wie bisher nur bei schönem Wetter oder im Frühling und Sommer erteilt werden kann, sondern daß sie auch die großen Vorteile des Turnens im Winter und bei ungünstiger Witterung genießen. Das Turnen hat speziell auf Mädchen den allerheilsamsten Einfluß und ist vom hygienischen wie vom sportlichen Standpunkt aus betrachtet von größtem Vorteil für die in der Entwicklung begriffene weibliche Jugend. Das Kultusministerium begrüßt darum das Fortschreiten des Turnens in den Mädchenschulen mit großer Genugtuung. In einem Erlaß, der jüngst an die Schulbehörden gerichtet worden ist, wird darauf hingewiesen, daß es der Fürsorge der Schulaufsichtsbehörden und der Opferwilligkeit der Schulunterhaltungspflichtigen ein schönes Ziel bedeute, diese wichtige Angelegenheit weiterhin zu pflegen, wie es ihre Bedeutung für das Volkswohl erfordert.

Die Zulassung von Lehrerinnen zur Rektorprüfung.

Man schreibt uns: Nachdem im Jahre 1911 die Prüfung für Schulvorsteherinnen aufgehoben ist, besteht unter den Lehrerinnen teilweise eine Unklarheit darüber, auf welche Weise sie die Befähigung zur Leitung von Volksschulen für Mädchen, von Mädchen-Mittelschulen und gehobenen Mädchenschulen sowie zur Anstellung als Seminarlehrerinnen und Seminardirektorinnen erlangen können. Es sei darauf hingewiesen, daß an die Stelle der aufgehobenen Prüfung für Schulvorsteherinnen diejenige für Rektoren nach der Prüfungsordnung vom Jahre 1901 getreten ist. Bedingung der Zulassung zu der Rektorprüfung ist für Lehrerinnen, daß sie die Lehramtsprüfung an einem Lyzeum nach der neuen Prüfungsordnung oder die Prüfung für Lehrer an Mittelschulen nach der Prüfungsordnung vom 1. Juli 1901 bestehen oder früher bereits die Befähigung für den Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen erlangt oder wenigstens drei Jahre im Schuldienst gestanden haben. Volksschullehrerinnen können zur Mittelschulprüfung zugelassen werden, wenn sie im öffentlichen Schuldienst endgültig angestellt, oder von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde als befähigt zur endgültigen Anstellung an öffentlichen Volksschulen erklärt worden sind. Die Befähigung zur endgültigen Anstellung erlangen Lehrerinnen, welche die erforderliche Prüfung abgelegt haben, frühestens drei Jahre nach Bestehen dieser Prüfung, wenn sie wenigstens zwei Jahre im öffentlichen Schuldienst vollbeschäftigt gewesen sind und sich darin bewährt haben. Auf diese Zeit kann ein Jahr im Privatschuldienst angerechnet werden, falls die Lehrerin in wirklichem Klassenunterricht vollbeschäftigt gewesen ist. Die Befähigung zur endgültigen Anstellung ist von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde (Regierung oder Provinzialschulkollegium) nach Anhörung der nächsten Vorgesetzten auf Grund einer besonderen Revision auszusprechen und durch einen Nachtrag auf dem Lehrbefähigungszeugnis zu bekunden. Lehrerinnen, denen nach fünfjähriger einstweiliger Beschäftigung das Zeugnis der Befähigung zur endgültigen Anstellung nicht erteilt werden kann, sind aus dem öffentlichen Schuldienst zu entlassen, falls nicht auf Antrag der Regierung oder des Provinzialschulkollegiums die Verlängerung der Beschäftigung vom Unterrichtsminister genehmigt wird.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Freiherr v. d. Goltz und die Turner.** Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft hat dem Generalfeldmarschall Freiherrn v. d. Goltz aus Anlaß seines 70. Geburtstages die Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft verliehen.

* **In den Ruhestand.** Am 1. Oktober wird der Wirkl. Geh. Rat, Direktor im Reichsjustizamte Exzellenz Hoffmann in den Ruhestand treten.

* **Neue Amtsbezeichnungen.** Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, betr. neue Amtsbezeichnungen in der Eisenbahnverwaltung haben künftig die förmlich zum Unterassistenten geprüften Eisenbahngehilfen die Amtsbezeichnung „kommissarischer Unterassistent" und die als Aushelfer beschäftigten, förmlich zum Weichensteller geprüften Hilfsweichensteller die Bezeichnung „kommissarischer Eisenbahngehilfe" zu führen. Die Einführung dieser Amtsbezeichnungen ist durch das Amtsblatt bekannt zu geben.

* **Der Fall Schneider-Luneville.** Nach der Auffassung gut unterrichteter Berliner politischer Kreise bietet der Fall des Landwehrmannes Schneider aus Luneville für die deutsche Diplomatie nach der jetzt festgestellten Sachlage keinen Anlaß zu einem Einschreiten, da von einer Ausweisung des Schneider aus Frankreich keine Rede ist.

Die Abfindung der Militäranwärter.

Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: Durch die Tagesblätter geht eine gleichlautende Notiz, die von einer Besserstellung der Militäranwärter durch die neue Wehrvorlage zu berichten weiß. Die Militärverwaltung hoffe, daß der Andrang der alten Unteroffiziere zu Zivilstellen durch die neue Regelung nachlasse und der Militär-Anwärter nach Ausgabung der neuen Geldabfindung sich mehr den bürgerlichen Berufen als Handwerker zuwende oder als Rentengutsbesitzer auf dem platten Lande oder in Landstädten ansiedeln werde, wodurch der Landflucht entgegengearbeitet werden könne.

Die finanzielle Besserstellung beruht in der Hauptsache darauf, daß die Dienstprämie für zwölfjährige Dienstzeit um 500 Mk. und die einmalige Entschädigung für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines um 1500 Mk. erhöht worden ist.

Sehen wir uns die Einzelheiten der Erhöhung der Bezüge der Kapitulanten näher an, so ist die wohlwollende Fürsorge des Kriegsministeriums als Vertreter der Heeresverwaltung dankbar anzuerkennen. Während der Zweck für die Erhöhung der Dienstprämie klar zutage tritt, ist dies bei der Entschädigung für die Verzichtleistung auf den Zivilversorgungsschein nicht ohne weiteres einzusehen

Es muß damit gerechnet werden, daß in unserem Volke der Sinn nach Erreichung und Sicherung eines übersichtlichen und geordneten Lebenswegs sehr tief geht. Es darf daher nicht Verwunderung erregen, wenn nach wie vor der Hauptwunsch der Militäranwärter dahin geht, in eine gesicherte Beamtenstelle zu gelangen. Der Militärdienst ist bei dem Unteroffizier nicht Selbstzweck wie beim Offizier, sondern er betrachtet ihn als Durchgang zu einer auskömmlichen Stellung im Zivildienst. Wird ihm nun die Erlangung einer solchen Stellung schwer oder gar unmöglich gemacht, was heute vielfach der Fall ist, so muß das die jungen Leute vom Kapitulieren abschrecken und ihnen jedes Interesse am Weiterdienen nehmen. Daß der Andrang zur Unteroffizierlaufbahn tatsächlich abnimmt, beweisen die Unteroffizierschulen und -Vorschulen, die früher überfüllt, jetzt recht viele leere Plätze aufweisen.

Es ist allbekannt, daß die Schaffung einer selbständigen Existenz nach so langer Zeit, wie sie die Militäranwärter bis zur Erlangung der Entschädigung dienen müssen, und in der die Sinnesrichtung des Unteroffiziers ganz andere Bahnen wie früher gewandelt ist, unendlich schwer sein dürfte. Dazu kommt die Unsicherheit des Erfolges im selbständigen Kleinhandelsgewerbe. Immerhin wird es Unteroffiziere geben, die, mit dem kleinen Kapital ausgerüstet, diesen Weg beschreiten und schließlich, wenn sie Gelegenheit hatten, während der zwölfjährigen Militärdienstzeit bezüglich ihrer Branchekenntnisse auf dem Laufenden zu bleiben, vielleicht auch eine Frau zu heiraten, die über etwas Geld verfügt, Erfolg haben werden.

Zur Gewinnung eines tüchtigen Unteroffiziersersatzes ist es aber vor allen Dingen nötig, daß die Anstellungsgrundsätze für den Zivildienst geändert und die den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen erweitert werden. Jetzt machen manche Zivilbehörden in dieser Hinsicht Schwierigkeiten. Die einen setzen das Alter, bis zu dem sie einen Militäranwärter noch anstellen, unzulässig niedrig fest, so daß kürzlich der Minister einer kommunalen Behörde gegenüber eingreifen mußte, andere führen keine Bewerberliste und rufen die Militäranwärter nach Gutdünken ein, indem sie die anderen einfach für nicht geeignet erklären. Den Behörden ist es natürlich bequemer und angenehmer, jüngere Kräfte in dieselben Stellen zu setzen, die ihr Ziel ohne Militärdienst viel schneller erreichen. Würde aber an die Erlangung ganzer Kategorien von mittleren Beamtenstellungen die Bedingung einer zwölfjährigen Militärdienstzeit geknüpft, so würde dem Heere kostbares Unteroffiziermaterial zugeführt.

Das Hauptbestreben der Heeresverwaltung muß auf die Verbesserung der Militäranwärterverhältnisse in den Beamtenstellen gerichtet sein. Die Abfindung mit einer einmaligen Geldentschädigung ist bei den Militäranwärtern wirkungslos. Ihnen ist nur mit einer Erleichterung des Uebertritts in eine Zivilstellung gedient.

Ausland.

Der englische Schatzkanzler über die Rüstungsausgaben.

Im englischen Unterhaus erklärte bei der dritten Lesung des Finanzgesetzes Schatzkanzler Lloyd George am Mittwoch in bezug auf die vermehrten Ausgaben in allen Ressorts, es sei nicht die geringste Aussicht auf eine Ermäßigung der Rüstungsausgaben vorhanden; das Gegenteil sei der Fall. Es wäre nutzlos, diese Tatsache zu verheimlichen. Alle Länder hätten sich gegenseitig zu großen Ausgaben gereizt. Ehe nicht vollkommene Verständigung und vollständiges Zusammenarbeiten unter den Ländern hergestellt sei, um den Rüstungsausgaben Einhalt zu tun, sei keine Möglichkeit vorhanden, diese einzuschränken, ein Land allein würde sich dadurch in zu große Gefahr begeben. Vielleicht sei ein internationales Zusammenwirken nicht unmöglich, besonders nach den Ereignissen des laufenden Jahres, wo es der öffentlichen Meinung zum Bewußtsein gekommen sei, wie schrecklich und verderblich ein Krieg für das industrielle und soziale Leben der betroffenen Länder sei. Bis ein solches Zusammenwirken gesichert sei, habe man nichts anderes zu erwarten, als vermehrte Ausgaben.

Der Bürgerkrieg in China.

25 000 Aufständische der Provinz Hunan haben die Grenze überschritten und eine kleine Zahl von Regierungstruppen geschlagen. Nordtruppen sind mit Geschützen und Maximgewehren von Hankau abgesandt worden, um die Rebellen abzufangen.

Die Union und Mexiko.

Senator Smith aus Michigan, der Vorsitzende der Sonderkommission, welche die Zustände in Mexiko untersuchen soll, erklärte, der Bericht des Komitees werde gewisse amerikanische Interessenten an der Grenze angreifen, die verschiedentlich an revolutionärer Tätigkeit teilgenommen und während der verschiedenen Revolutionen Hilfe geleistet hätten.

Fortschritte in Chile.

Das Kabinett hat einen Plan über öffentliche Arbeiten, der sich auf 10 Jahre von 1914 an erstreckt, gutgeheißen, es wird beabsichtigt, 37 neue Eisenbahnlinien zu bauen, in 67 Städten Wasserwerke und in 28 Städten Kanalisationsanlagen zu errichten. In elf Häfen sollen Hafenarbeiten ausgeführt werden. Für Bewässerungsanlagen sollen 18 Millionen Franken ausgegeben werden.

Luftfahrt.

Der Totalisator im Flugwesen.

Wie bereits mitgeteilt, wird bei dem zweiten Aeroplanturnier, welches in der Zeit vom 16. bis 18. August auf dem Doberge bei Gotha stattfindet, zum ersten Male der Totalisator bei einer Flugveranstaltung in Tätigkeit treten. Für diese Wettgelegenheit sind besondere Bestimmungen getroffen. Es wird, ähnlich wie bei den Pferderennen, gewettet auf Ziel und Platz. Bei Zielwetten ist der niedrigste Einsatz 5 Mk. Die Wette gilt erst dann als abgeschlossen, wenn sich der Wettende im Besitz der Totalisatorkarte befindet. Die Entscheidung einer Wette hängt ungertrennlich von der Entscheidung der Wettbewerbe ab, und zwar richtet sich der Gewinn oder Verlust der Wette allemal und unweigerlich nach dem Gewinn oder Verlust des Preises, d. h., die Wette geht mit dem Preise. Platzwetten werden erst bei einem Start von mindestens vier Flugzeugen angenommen. Für zweiten Platz und folgende Plätze ist kein Teilnehmer verpflichtet, sein Flugzeug fliegen zu lassen. Platzwetten gehen daher auf alleinige Gefahr der Wettenden. Als gestartet gilt ein Flugzeug, wenn es sich nach Freigabe des Startes in Bewegung gesetzt hatte. Niedrigster Einsatz 10 Mk.

Rundfahrt des „Zeppelin 5".

Das jetzt in Gotha stationierte Zeppelinluftschiff Nr. 5 machte Mittwoch früh gegen 7 Uhr wieder eine größere Rundfahrt und kehrte nach einigen Stunden in den Luftschiffhafen zurück, wo es glatt landete und geborgen wurde.

Fliegerunfall auf Borkum.

Am Mittwoch um 2 Uhr 30 Min. stieg Hauptmann v. Oertzen von der 1. Fliegerkompagnie mit dem Kommandanten Oberstleutnant Maercker zu einem Rundflug auf der Insel Borkum auf. Nach 20 Minuten mußten sie beim Jägerheim landen. Infolge des weichen Bodens überschlug sich das Flugzeug, wobei der Propeller zerbrach. Die Insassen blieben unverletzt.

Vom ostpreußischen Rundflug.

Am Mittwoch früh erfolgte die Rückkehr der Militärflieger von Insterburg nach Königsberg, wo in den frühen Vormittagsstunden Lt. Geyer, Lt. Pretzell, Lt. Mahnke und Oberlt. Hantelmann eintrafen. Ebenso langten die Zivilflieger Friedrich, Referendar Caspar und Kühne aus Allenstein in Königsberg an. Der Harlanflieger Roth hatte auf diesem Fluge Motordefekt und gab auf. Bei der Aufklärungsübung wurde an der russischen Grenze von Soldaten der russischen Grenzwache ein Schuß auf das Flugzeug des Leutnants Pretzell abgegeben. Das Geschoß durchschlug den linken Flügel des Aeroplans.

Fernflüge.

Der Petersburger Aeroklub hat ein Telegramm erhalten, nach welchem der französische Flieger Janoir zum letzten Mal am Mittwoch um 8 Uhr 40 Min. vormittags in der Nähe der Eisenbahn, 100 Kilometer von Riga entfernt, gesehen worden ist. Es wird befürchtet, daß er abgestürzt ist oder sich verirrt hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0002

Vermischtes.

Einweihung des neuen Kammergerichts.

Die Einweihung des neuerbauten Kammergerichts findet am 16. September in einem feierlichen Akt statt, zu dem dem Vernehmen nach der Kaiser einen Prinzen seines Hauses entsenden wird.

*

Genesungsheime für Unteroffizier-Familien.

Mit der Errichtung von Genesungsheimen an der Ostsee hat die preußische Heeresverwaltung sehr gute Erfahrungen gemacht. Das Heim bei Oliva hat sich vorzüglich bewährt und ebenso günstige Resultate ergab das für die Familien der Unteroffiziere in Osternothafen bei Swinemünde geschaffene Heim. Letzteres hat seit 1906 680 Frauen und 275 Kinder zu je vierwöchentlichem Aufenthalte aufgenommen. Demnächst soll nun auch an der Nordsee und zwar auf der Insel Borkum eine Militär-Kuranstalt und ferner an der Nordsee auch ein weiteres Genesungsheim für die Unteroffizier-Familien eingerichtet werden.

*

Ein drittes deutsches Schulgebäude in Buenos Aires

will der Deutsche Schulverein in Quilmes errichten. Die entstehende Bauschuld wird auf nur 45 000 Mk. berechnet, da ein geeignetes Grundstück dem Verein bereits von einem hochherzigen Förderer seiner Bestrebungen geschenkt worden ist. Das Vorhaben verdient die weitgehendste Unterstützung aller Kreise, denen an der Erhaltung und Ausbreitung deutschen Einflusses im Auslande gelegen ist, bietet doch gerade die von fremdstaatlichen Einflüssen unabhängige deutsche Schule das beste Mittel, um den kommenden Generationen die Sprache, Kultur und Sitte ihrer Väter zu bewahren und ihr Deutschtum zu stärken, daß es gegenüber dem in Argentinien ganz besonders gepflegten und zur Schau getragenen Nationalgefühl seinen Platz behauptet. Für den guten Zweck wird auch die kleinste Gabe willkommen sein. Spenden nimmt entgegen die Geschäftsstelle des Deutsch-Argentinischen Zentralverbandes, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 28, die darüber öffentlich quittieren wird.

*

Ein von der Kaiserin Katherina II. verfaßter „Knigge".

Kaiserin Katherina II. von Rußland ist, wie eine „Hausordnung" ihres Palastes Eremitage in St. Petersburg zeigt, eine Vorläuferin Knigges gewesen, der den „Umgang mit Menschen" schrieb. Der „Knigge" Katherinas war allerdings keiner, der für die Allgemeinheit Geltung hatte, sondern sozusagen nur ein „Knigge für den Hausgebrauch" ihrer Gäste in der Ekemitage in Petersburg. Dieser Lieblingsaufenthalt der Kaiserin war der Versammlungsort ihrer nächsten Umgebung, die hier jeden Zwanges überhoben war, und die Kaiserin tat alles mögliche, um ihren Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. Dementsprechend war auch ihr „Knigge", dessen einzelne Gebote an die Wände geschrieben waren, recht weitherzig. Ihre Bestimmungen lauteten: Setze Dich nieder, wenn es Dir gefällt, und dort, wo es Dir einfällt, ohne hundertmal darum gebeten zu werden. Regeln, denen jeder, der hier eintritt, unterworfen ist: 1. Er läßt seine Würde an der Türe zurück, desgleichen auch Hut und Degen. 2. Alle Ansprüche auf Etikette und Stolz, insofern er von letzterem geplagt wird, nicht minder. Alles, was im Geringsten einer Anmaßung gleicht, dito. 3. Jeder muß lustig sein, ohne deshalb lärmend zu werden, und alle Sorge tragen, daß er nichts zerbricht oder beschädigt, was es auch sei. 4. Jeder sitzt oder steht ganz nach seinem Wohlgefallen; auch kann er, wenn es ihm einfällt, umher promenieren, ohne sich um die Andern zu kümmern. 5. Keiner darf zu viel reden oder zu laut sprechen, damit er nicht die Ohren der Andern ermüde. 6. Man streitet ohne Hitze und Leidenschaft. 7. Niemand seufzt oder gähnt, damit er seine Langeweile nicht der Gesellschaft mitteile. Schlägt jemand ein unschuldiges Spiel vor, so werden die andern sich gern seinen Anordnungen fügen. 9. Bei Tische ißt jeder, was ihm gefällt, aber er trinkt mit Maß, damit er noch fähig bleibt, nach Hause zu gehen. 10. Sobald man auseinander geht, sind alle Streitigkeiten vergessen, und was in ein Ohr hineingegangen, soll zum andern wieder hinausgehen. Wird jemand durch die Aussage zweier Zeugen überführt, irgend eine dieser Regeln übertreten zu haben, so ist der „Verbrecher" schuldig, für jeden Friedensbruch ein Glas kaltes Wasser auszutrinken, wovon selbst die Damen nicht befreit sind, und eine Seite im Telemach Fenelons zu lesen. Wer drei Gesetze an einem Abend übertritt, muß dagegen sechs Kapitel aus dem Telemach lesen.

*

Um eine Kaiserkrone.

Größtes Aufsehen erregt zurzeit in Brasilien ein Prozeß, den die Erben des 1889 entthronten Kaisers Pedro II. gegen den Staat angestrengt haben. Das Klageobjekt ist nichts Geringeres als — eine Kaiserkrone, und zwar die Krone, die Dom Pedro im Juni 1887, ehe er seine vorletzte Europareise antrat, dem Schatzamt zur Aufbewahrung übergab. Er hat sie nie wiederbekommen, denn kurz nachdem er zurückgekehrt war, brach die Revolution in Rio aus.

Der brasilianische Kaiser hatte zwei Kronen besessen; die eine war aus Staatsmitteln bezahlt worden, die andere dagegen — und um sie handelt es sich in diesem Prozeß — hatte der Kaiser auf Kosten seiner Schatulle anfertigen lassen. Sie wurde aufs reichste mit Perlen und Brillanten geschmückt. Als nach der Revolution das kaiserliche Haus gegen den Staat seine Ansprüche geltend machte, wurde auch die Auslieferung der zweiten Kaiserkrone verlangt, aber vergebens. Erst jetzt haben Dom Pedros Erben ihre Ansprüche erneuert. Ihr Vertreter, der brasilianische Staatsrat Dr. José da Silva Costa, hat die Regierung verklagt. Der Prozeß, der zahlreiche Instanzen durchlief, endete mit der Verurteilung des Bundesfiskus zur Herausgabe der Krone oder im Unvermögensfalle — es scheint nämlich, als ob das Streitobjekt nicht auffindbar sei — zum Ersatz des auf 200 Contos (ein Conto = 1000 Milreis) angenommenen Wertes. Nach diesem Urteil kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Fiskus auch zur Herausgabe des Szepters und des Kaisermantels oder wenigstens zum Schadenersatz verurteilt wird, falls auch diese Gegenstände verschwunden sein sollten. Daß die kaiserliche Familie jetzt versucht, wieder in den Besitz der Insignien der kaiserlichen Würde zu gelangen, soll im engsten Zusammenhang stehen mit Vorgängen in der inneren Politik Brasiliens. In den letzten Monaten ist die monarchistische Bewegung, die im vorigen Jahre so lebhaft war, mehr als einmal totgesagt worden. Indes soll im geheimen energischer denn je gearbeitet werden.

*

Der Feriensitz des Präsidenten Poincaré.

Der Friede auf dem Balkan ist unterzeichnet und die Staatsoberhäupter, die gekrönten wie die ungekrönten, gehen in die Ferien. So hat, wie der „R. G. C." aus Paris geschrieben wird, nun auch Herr Raymond Poincaré, der Präsident der französischen Republik, Paris verlassen, um sich, fern von dem Trubel der hohen Politik, in ländlicher Stille auszuruhen und zu erholen. Ein Sonderzug hat ihn, seine Gemahlin und ein kleines Gefolge nach Sampigny einem kleinen Städtchen an der Maas, gebracht, wo er eine hübsche Villa besitzt. Sampigny ist ein ziemlich unansehnlicher Ort, dessen Bewohner sich hauptsächlich durch die Herstellung der Holzteile für allerhand Arten von Bürsten ernähren. Sie haben immerhin einige Anstrengungen unternommen, den Präsidenten würdig zu empfangen, ihre Häuser geschmückt, Fahnen auf die Dächer gepflanzt oder zu den Fenstern hinaus gesteckt und sogar ihren Bahnhof umgebaut und vergrößert. Der Villa des Herrn Poincaré sähe man es nicht an, welchen hohen Gast sie beherbergt, ständen jetzt nicht an ihrem Eingang zwei Wachtposten mit Schilderhäusern. Ein kleiner, von Fichten beschatteter Garten umgibt die Villa, gerade groß genug für jemand, der sich täglich ein bestimmtes Maß von Bewegung machen will. An landschaftlichen Reizen ist die Gegend nicht sehr reich, aber Herr Raymond Poincaré hängt mit Treue an ihr, denn nicht weit davon, in Bar-le-Duc, kam er zur Welt und verlebte er seine Kindheit und Jugend.

*

Telephonverbindung New-York—San Francisco.

Soeben ist mit der Einrichtung einer telephonischen Leitung begonnen worden, die über die große Entfernung von 5400 Kilometer hinweg New-York mit San Francisco verbinden wird. Diese Verbindung soll natürlich in erster Linie dem Geschäftsleben der beiden Städte zugute kommen; dabei ist nun interessant, daß die Geschäftszeit, die New-York und die Hauptstadt des Westens gemeinsam haben, nur fünf Stunden beträgt. Der Grund liegt in der Längendifferenz, die ungefähr 48 Grad, und damit in der Zeitdifferenz, die 3 Stunden 13 Minuten beträgt. Der auf fünf Stunden beschränkte Telephondienst wird also sehr angestrengt arbeiten müssen.

*

Ausstände und Ausstandstumulte.

In Lodz ist der Straßenbahnverkehr wiederhergestellt worden. Die militärische Bewachung hat aufgehört.

Die Lage in Barcelona ist unverändert. Die Fabriken nahmen am Mittwoch früh den Betrieb wieder auf, aber die Arbeiter sind noch nicht vollzählig erschienen. In den Orten in der Umgebung von Barcelona herrscht andauernd vollkommene Ruhe.

Nach einer Meldung aus Victoria (British-Columbia) kam es auf der Vancouver-Insel in dem Bergwerksbezirk, wo sich 3000 Mann im Ausstande befinden, zu ernsten Unruhen. In Nanaimo griffen Ausständische die Polizei an und verwundeten mehrere Beamte.

*

Die Aufregung unter den Winzern

des Aubedepartements, deren Weine nicht zur Fabrikation des Champagners zugelassen werden, ist wiederum im Wachsen begriffen, weil das Parlament auseinandergegangen ist, ohne ihrem Wunsche Rechnung zu tragen. Die Bewegung gewinnt nahezu revolutionären Charakter. In der Gemeinde Baroville nahmen die Winzer eine Tagesordnung an, in der sie erklärten, daß sie sich als außerhalb der bürgerlichen und wirtschaftlichen Gesellschaft stehend und aller ihrer politischen Rechte beraubt betrachten und den Gemeinderat zur Niederlegung seines Amtes und alle Gemeinden des Departements zur Nachahmung ihres Beispieles auffordern. Der Gemeinderat von Baroville demissionierte, so daß dort jetzt keine Gemeindeverwaltung besteht.

*

Das Schicksal des Pokerspielers. Wie der „Fränkische Courier" meldet, ist der seit 26 Jahren bei der Konfektionsfirma S. Guttmann bedienstete Buchhalter Samuel Kohn nach Hinterlassung vieler Schulden mit Familie nach Amerika geflüchtet. Bis jetzt sind 150 000 Mk. Veruntreuungen festgestellt, doch sollen diese bedeutend höher sein. Kohn war ein leidenschaftlicher Pokerspieler.

In den Bergen verunglückt. Man meldet aus Altschmeks: Der Theologe Hochmann aus Bischofstein (Preußen) verunglückte, nachdem er den Polnischen Kamm bestiegen hatte, auf dem Rückwege. Er erlitt einen Schädelbruch, einen Armbruch und Quetschungen. Sein Zustand ist bedenklich.

Deperdussin in Konkurs. Das Pariser Gericht hat den Konkurs über das Vermögen Deperdussins verhängt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** (Veränderungen.) Swinemünde, den 7. August 1913. * Schlacke, Lt. a. D., zuletzt im Feldart.-Regt. Nr. 35, mit seinem Patent vom 14. Juni 1905 im Feldart.-Regt. Nr. 56 angest. — Swinemünde, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 10. August 1913. * v. der Milbe, Gen.-Lt. z. D., zuletzt Gen.-Maj. und Kom. der 14. Inf.-Brig., * Harnickell, Gen.-Lt. z. D., zuletzt Gen.-Maj. und Kom. der 36. Inf.-Brig., — d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. des Jäg.-Bats. Nr. 11 erteilt. * v. Harnier, Hauptm. u. Komp.-Chef im Jäg.-Bat. Nr. 11, ein auf den 28. Januar 1907 vordatiertes Patent seines Dienstgrades verliehen. — Rostock, den 10. August 1913. * Frhr. v. Hanstein, Gen.-Lt. z. D., zuletzt Gen.-Maj. und Kom. der 28. Inf.-Brig., d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. des Füs.-Regts. Nr 90 erteilt.

— **Kaiserliche Schutztruppen.** Kommando der Schutztruppen im Reichs-Kolonialamt. Den 19. Juli 1913. * Kepler, Maj., zum Stabe der Schutztr. für Deutsch-Ostafrika vers. — Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Den 19. Juli 1913. * Reitzenstein, Oblt., scheidet aus der Schutztr. aus und wird im Inf.-Regt. Nr. 81 angest. * v. Sick, Oblt., scheidet behufs Rücktritts in württemb. Militärdienste mit dem 27. August 1913 aus der Schutztr. aus. * v. Meist (Gunnar), Lt. im Garde.-Gren.-Regt. Nr. 1, scheidet am 9. August aus dem Heere aus und wird unter Entb. von dem Kombo. z. Seminar f. Orient. Sprachen in Berlin, * Kaufmann, Lt. im 2. Fußart.-Regt., nach erfolgtem Ausscheiden aus dem bayerischen Heere als Lt. mit einem Patent vom 8. September 1905, — mit dem 10. August 1913 in der Schutztr. angest. — Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Kolonialamts. Den 27. Juli 1913. * Zade, Vizewachtm. im Ulan.-Regt. Nr. 15, mit dem 9. August 1913 als Unt.-Zahlmstr. in die Schutztr. eingest. — Den 1. August 1913. * Grunow, Unt.-Zahlmstr., zum kommissar. Zahlmstr. ernannt. — Schutztruppe für Südwestafrika. Den 19. Juli 1913. * Delitzsch, Oblt., scheidet aus der Schutztr. aus und wird im Feldart.-Regt. Nr. 9, * Pischel, Oblt., scheidet aus der Schutztr. aus und wird im Feldart.-Regt. Nr. 5, — angest. * Graf v. Saurma-Jeltsch, Hauptm., * v. Cossel, * Schoepffer, Oblts., * Reisner Frhr. v. Lichtenstern, Lt., — Anträge um Belassung in der Schutztr. auf weitere 3½ Jahre genehmigt. * Bäumler, Lt., zum Oblt. befördert. — Schutztruppe für Kamerun. Den 19. Juli 1913. * v. Raben, Hauptm., * Klebe, * v. Rothkirch u. Panthen, Oblts., — Anträge um Belassung in der Schutztr. auf weitere zwei Jahre genehmigt.

Landwirtschaft.

Mastviehausstellung Berlin. Ueber die letzte Ausstellung ist ein ausführlicher, mit Abbildungen versehener Bericht erschienen, der von der Geschäftsstelle, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 14, unentgeltlich versandt wird. Es sei jedem Züchter, Mäster, Viehhändler und Fleischer in Deutschland empfohlen, sich diesen für die deutsche Fleischerzeugung so wichtigen Bericht kommen zu lassen und sich für die altbewährte Berliner Mastvieh-Ausstellung mit zu interessieren. Die nächstjährige 38. Ausstellung findet am 5., 6. und 7. Mai 1914 statt; die Schauordnung ist von Mitte September erhältlich. Züchtern und Mästern wird geraten, mit den Vorbereitungen der Auswahl und des Ankaufs geeigneter Mastiere bald zu beginnen; auch die Viehhändler und Kommissionäre möchten es sich angelegen sein lassen, bei Lieferungen von Magervieh schon jetzt im Lande auf die Beschickung der nächsten Berliner Mastvieh-Ausstellung aufmerksam zu machen. Der hohe Prämienfonds und die im allgemeinen höheren Ausstellungs-Verkaufspreise machen die Beschickung gut bezahlt.

— **Saatenstand in Frankreich.** Das französische Ackerbauministerium gibt für den 1. August den Weizenstand auf 68,4 gegen 73,9 am 1. Juli, den Haferstand auf 68,1, gegen 73,2 und den Stand an Zuckerrüben auf 71,7 gegen 72 Prozent am 1. Juli 1913 an.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Emden" am 11. August in Nanking, S. M. S. „Panther" am 12. August in Swakopmund, S. M. S. „Zieten" am 12. August in Grimsby. In See gegangen: S. M. S. „Hansa" am 11. August von Wilhelmshaven. Briefregelung: Poststation für S. M. S. „Wettin" bis 16. August Sonderburg, 17. bis 21. August Brunsbüttel, 22. bis 23. August mittags Kiel, vom 23. August abends ab bis auf weiteres Sonderburg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 13. August. Angekommen: „Polynesia" 9. August in Teneriffa, „Alesia" 12. August auf der Elbe, „Meteor" 12. August in Loen, „Mecklenburg" 12. August in Antwerpen, „Ninive" 13. August in Bulhire, „Rhaetia" 12. August in Oporto, „Suevia" 12. August in Dalny, „Corcovado" 12. August in Puerto Mexiko, „Westerwald" 13. August in Antwerpen, „Kronprinzessin Cecilie" 13. August in Scarborough. — Abgegangen: „Rauplia" 9. August von Valparaiso, „Patagonia" 11. August von St. Thomas, „Viktoria Luise" 12. August von Akureyri, „Dortmund" 12. August von Santos, „Palatia" 12. August von Paranagua, „Swakopmund" 12. August von Billfingen, „Frankenwald" 12. August von Santander, „Blücher" 13. August von Cuxhaven, „Windhuk" 11. August von Mozambique, „Liberia" 13. August von Suez, „Almeria" 13. August von Suez, „König Wilhelm II." 13. August von Boulogne-sur-Mer. — Passiert: „Altmark" 11. August Berim, „Gambia" 11. August Sagres, „Sparta" 13. August Dover, „Numantia" 13. August Ouessant, „Virginia" 13. August Dover, „Andalusia" 12. August Gibraltar, „Indianola" 13. August Scilly.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: A. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 12. August. Angekommen: „Bülow" Dienstag in Nagasaki. — Abgegangen: „Elsaß" Mittwoch von Townsville, „Goeben" Dienstag von Genua, „Hannover" Dienstag von Vigo, „Coburg" Dienstag von Rio de Janeiro, „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag von New-York, „Neckar" Dienstag von Baltimore, „Prinzeß Alice" Mittwoch von Nagasaki. — Passiert: „Gneisenau" Dienstag Dover, „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch Dover.

— **Woermann-Linie.** „Eduard Woermann" von Sierra Leone ab, „Henny Woermann" Mittwoch Needles pass., „Paul Woermann" Dienstag in Hamburg an, „Lulu Bohlen" Dienstag in Rio de Forcados an, „Lucie Woermann" Dienstag von Lagos ab, „Aline Woermann" Dienstag von Las Palmas ab, „Swakopmund" Dienstag Wilfingen pass., „Steiermark" Dienstag von Swakopmund ab.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 13. August 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Otto Bork, Jakobstr. 31 und Anna Lange, Friedrichstr. 22. Der Bizewachtmeister Friedrich Kossalsky, Merseburger-Str. 93 und Martha Hartmann, Gr. Ulrichstr. 43.

Geboren: Dem Fischermeister Karl Großmann, Weingärten 41, T. Anni. Dem Tischler Richard Flamme, Saalberg 17, S. Bruno. Dem Arbeiter Paul Steinbach, Wörmlitzer-Str. 104, S. Paul. Dem Kaufmann Bruno Joestel, Wielandstr. 25, S. Herbert. Dem Schmied Max Hahndorf, Krukenbergstr. 28, S. Kurt.

Gestorben: Frieda Steinbach, 21 J., Lorstr. 52. Des Reisevertreters Paul Wernicke Ehefrau Hedwig geb. Scholl, 36 J., Friesenstraße 15. Des Formers August Wußnigk T. totgeb., Weidenplan 26. Des Straßenbahnschaffners Georg Vormelchert T. Ursula, Gabelsbergerstraße 29. Der Reisende Kurt Dlitzscher, 53 J., Kuttelhof 13.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 13. August 1913.

Aufgeboten: Der Königl. Bergassessor Oskar Leidentroth, Gibenstraße 22 und Luise Fiedler, Advokatenweg 2.

Geboren: Dem Straßenbahnschaffner Otto Heine, Cröllwitzer-Straße 2b, S. Arno. Dem Bäcker Paul Elze, Königsberg 1b, S. Alfred. Dem Geschirrführer Paul Keller, Ludwig-Wuchererstr. 56, T. Luise. Dem Oberpostpraktikanten Franz Hirsch, Wielandstr. 9, T. Ursula. Dem Schuhmacher Max Hartung, Fährstraße 11a, Zwillinge Helmut und Hilda. Dem Kermmacher Moritz Krampe, Burgstr. 59, T. Gertrud. Dem Stanzer Max Vetter, Reilstraße 36, S. Max. Dem Hilfsschaffner Friedrich Bonk, Hohenzollernstr. 2, S. Kurt.

Gestorben: Des Arbeiters Friedrich Kunze T. Lisbeth, 12 Tage, Gr. Brunnenstr. 56. Des Arbeiters Hermann Lüttich Ehefrau Anna geb. Schmidt, 39 J., Lerchenfeldstr. 4. Des Fabrikarbeiters Wilhelm Praft S. Fritz, 1 J., Gelstr. 3. Der Rentier Franz Schwartzkopff, 61 J., Am Kirchtor 8. Der Arbeiter Otto Klepzig, 26 J., Fleischerstraße 25.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mielchner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8¼ Uhr.

Heute Donnerstag ringen als erstes Paar
— Entscheidungskampf —

Paul Bahn, Halle — **Dom Carlos,** Portugal

ferner — soweit es die Zeit erlaubt — (3694

Paxon, Deutsch-Amerika — **Degenkolb,** Sachsen
Collon, Luxemburg — **Nitschke,** Deutschland
Strenge, Weltmeister — **Krawatzki,** Polen.

☞ Beginn der Vorstellung 8¼, der Ringkämpfe 9½ Uhr.

GENT

INTERNATIONALE WELTAUSSTELLUNG 1913

Gaskocher und Gasherde

Prometheus, Senking, Junker & Ruh } mit Doppelsparbrennern.

Brat- und Backöfen mit Grillseinrichtung. [4433

Reiche Auswahl! Billige Preise!

Max Herrmann,
vorm. Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57.

Moderne Rohrmöbel

für Salons, Veranden, Dielen, Wintergärten, Wartezimmer, Landhäuser, Sanatorien, Hotels etc., sowie

- - wetterfeste Rohrmöbel - -

für offene Veranden und Gärten.

Alle Extra-Anfertigungen nach Mass, Zeichnung oder Angaben, sowie Reparaturen aller Rohrmöbel, auch Reinigen und Auffrischen. [4180

Theodor Lühr, Halle a. S., Leipziger Strasse 94.

— Verlangen Sie Katalog. —

Apollo-Theater.

Nur noch 2 Aufführungen!

„Krone u. Fessel"

Sonnabend, d. 16. Aug.: Zum 1. Male!

Der größte Lachschlager:

„Die **spanische Fliege"**

☞ In Leipzig über 75, in Magdeburg über 30 Aufführungen! ☜

3 D.
15. 8. 8 Uhr geselliger Abend.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: Geschlossen.

Altes Theater: Freitag: Graf Pepi. — Sonnabend: Hockenjos. Hierauf: Erster Klasse. Zum Schluß: Tod und Leben.

Operetten-Theater: Freitag: Das Farmermädchen. — Sonnabend: Frühlingsluft.

Schauspielhaus: Freitag: Die spanische Fliege. — Sonnabend: Die spanische Fliege.

Auf die am **Dienstag, den 19. August cr.,** zur Zeichnung gelangende

4½% reichsmündelsich. Anleihe des Gemeindeverbandes für das Elektrizitätswerk Leipzig-Land v. 1913

— unkündbar bis 1921 — [3686

nehmen wir Anmeldungen zum Kurse von

98,— % kostenfrei

schon jetzt entgegen.

Bank für Handel u. Industrie

Filiale Halle a. S.

Bad Wittekind.

Freitag, 15. Aug., 3½ Uhr

Kur-Konzert

vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Heinrich Laber).

Eintrittspr.: 35 Pf. inkl. B.-St.

Hochelegante, echt eichene

Schlafzimmer-Einrichtung,

1 dreiteiliger Aufkleideschrank, 1 Waschkommode m. hohem Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen mit Spiral- und Roßhaarauflegematr., 2 Nachtschränkchen m. M., 2 Stühle, 1 Handtuchständer verkauft jetzt bedeutend unter Preis [3679

Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Weltbekannt sind

Bleyle's Knaben-Anzüge

Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
— Katalog gratis. —

Himbeersaft,

mit feinster Raffinade eingekocht, p. Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. p. Pfd. 45 Pfg., empfiehlt **Carl Booch, Breitestr. 1** und **Marktplatz, i. Turm.**

Klettenwurzel - Haaröl

von Carl Jahn in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Harbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [4434

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Große fachgewerbliche Ausstellung

für das Gastwirtsgewerbe, Hotelwesen und Volksernährung

vom 14. bis einschl. 22. August 1913

im Etablissement „Volkspark", Burgstrasse 27, zu Halle a. S.

Täglich Konzerte, Gesangsvorträge, Solovorträge, Kostproben, Preiskegeln, Preisschiessen.

Eintritt 50 Pf. :: Kinder 15 Pf.

☞ **Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.** ☜

Paul Schauseil & Co.,

HALLE A. S.,
BITTERFELD–DELITZSCH–EILENBURG.
Agenturen in
GRÄFENHAINICHEN und DÜBEN a. M.

Wir vermieten in den in unserem Bankgebäude

Halle a. S., Poststrasse Nr. 14,

sowie in unseren Filialen und Agenturen nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMERN
stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in denselben für längere oder kürzere Zeit zu billigsten Bedingungen **verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.).**

Ausserdem haben wir kleine

Stahlschrankfächer
(sogenannte **Sparkassen-Safes**)

in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von **Mk. 4.— fürs Jahr** vermieten.

Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jederzeit gern gestattet.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich. [4436

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Bad Wittekind.

Sonnabend, den 16. August, abends 8¼ Uhr

Letztes Volks-Konzert

des gesamten **Stadttheater-Orchesters.**

Eintrittspreis: 20 Pfennig für jedermann. Vorverkauf an den bekannten Stellen. [3674

Kremser-Fuhren

in offenem und geschlossenem Wagen übernehmen billigst

Gebr. Eckardt, Halle a. S.,
Landsbergerstraße 65. — Tel. 3882. [4442

Neumarkt-Schützenhaus-Garten

Harz 41, Eingang Karlstraße.

☞ **Morgen Freitag, d. 15. August, Anfang 8¼ Uhr** ☜

Gr. Militär-Konzert

der Kapelle des Füsilier-Regiments (Magdeb.) Nr. 36.
— Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor **H. Fister.** —

Eintritt 35 Pfg. — 10 Karten 2.50 Mk. [4435

☞ **Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.** **F. O. Stoye.**

Die ersten neuen lebenden

Karpfen

sowie alle Sorten

lebende Fluss- und frische Seefische

von täglich neuen Zufuhren in bekannter feinster Qualität empfiehlt (3678

Friedrich Krahmer,
Fluss- und Seefisch-Handlung,
Fischerplan 3. Fernsprecher 205.
Markttags 2432.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage:	7,248	8,244	9,612	11,496	14,196	18,120

Bei längerem Aufschub d. Rentenzahlung wesentl. höhere Sätze. Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger.

Aktiva Ende 1912: 124 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch **Leo Kraitling,** **Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 75. [3690

Gernrode-Harz

Klimat. Kurort, 1. prachtvoll. Lage, unmittelb. a. herrl. Buchen- u. Fichtenwald. Ausgangsp. schönster Harzpart. (Selke-Bodetal), mild. Klima. Quellw.-Ltg. Gas- u. Elektricitätsw., Sanat. f. Nervenleid. Kniep. Kuriaxe, bill. Wohnung. u. niedr. Steuer, dah. als Dauerwohnsitz geeig. Ausk. ert. gern d. Magistr. Prosp. auch d. d. Bureaus v. Rudolf Mosse.

Brunshaupten-Fulgen

Ostseebad.

1912: 17131 Gäste. Dir. Bahnverb. Keine Mückenpl. Elektr. Licht, Wasserleitg. Familien-Bad. **Klimat. Kurort** Prospekte d. d. Badeverwaltg.

Bad Sachsa, Südharz, Berghotel und Pension Warteberg. Bevorz. Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. **Aug. Henning.** Prospekt frei

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

15. August.

1248. Grundsteinlegung des Kölner Doms.
1740. Der Dichter Matthias Claudius geboren.
1768. Der Jugendschriftsteller Christoph von Schmid geboren.
1769. Napoleon I. geboren.
1771. Der englische Romanschriftsteller Walter Scott geboren.
1824. Der Satiriker Karl Arnold Kortum (Jobsiade) gestorben.
1869. Der Suezkanal wird vollendet.
1900. Peking wird von den Verbündeten genommen.
1907. Der Violinvirtuos Joseph Joachim gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

13. Aug. Napoleon verläßt Dresden und begibt sich nach Bautzen.
15. „ Marschall Ney erhält den Oberbefehl über die französische, gegen Blücher bestimmte Ober-Armee.

*

Tagesspruch:
Heil dem, der Demut lernt nicht durch Demütigungen,
Der, ohne daß die Welt ihn zwang, sich hat bezwungen.
Rückert.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

15. August 1813.

Marschall Marmont, vom Kaiser ausnahmsweise zur Beurteilung des am 13. aufgestellten Operationsplanes aufgefordert, erklärt sich freimütig gegen verschiedene Absichten des Kaisers: „Ich nehme in Uebereinstimmung mit Ihnen als Hauptprinzip an, daß der Feldzug mit einer großen Schlacht eröffnet werden muß. Ohne einen Erfolg gleich zu Anfang, der uns Gewalt über den Feind gibt, ist unser Marsch nur ein unsicherer. Die Schlacht selbst muß unter Ihrem unmittelbaren Oberbefehl geschehen. Danach werden Ew. Majestät sehen, daß wir uns in keinem Fall bis Liegnitz ausbreiten dürfen. Ich würde vorschlagen, daß die ganze Armee an der Spree und Elbe aufgestellt wird und wartet, bis der Feind nahe genug ist, um überwältigt werden zu können. Ich begreife und teile Ihre Ungeduld, Berlin einzunehmen. Doch erreicht man das, wie ich glaube, nicht dadurch, daß man schnell den Marsch in dieser Richtung nimmt. Die Einnahme von Berlin ist vielmehr die Folge von Kämpfen, die anderswo geführt werden. Ich befürchte sehr, daß Sie an dem Tage, wo Sie einen Sieg erringen, hören werden, daß Sie zwei andere Schlachten verloren haben." Vierzehn Tage später erfüllten sich diese Schlußworte des Marschalls. Napoleon hatte in Wirklichkeit gar nicht daran gedacht, an seinen Plänen irgend etwas zu ändern.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 14. August.

15. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

Den Schluß des Handwerks- und Gewerbekammertages bildete gestern Mittwoch ein Sommerfest. Trotz der kühlen Witterung hatten sich zahlreiche Teilnehmer der Tagung in dem schönen Garten der „Saalschloßbrauerei" eingefunden, um dem schönen Konzert, welches von der Görlachschen Musikkapelle ausgeführt wurde, zu lauschen. Außerdem trugen noch der Bäckerinnungsgesangverein unter Leitung von Herrn Musiklehrer L. Beyer, der Gesangverein der Fleischerinnung unter Leitung von Herrn Musikdirektor Kurt Thiele und die Gesangsabteilung der Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnung unter Leitung von Herrn Kapellmeister Sonnabend zur Unterhaltung der Gäste bei. Besonderen Beifall fanden die vom Gesamtchor sehr schön vorgetragenen „Ein Mann—ein Wort" von Heinrich Marschner und „Niederländisches Dankgebet" von Eduard Kremser. Gegen 9 Uhr begab sich alles an das Ufer der Saale, um in die reichgeschmückten, mit Papierlaternen beleuchteten Gondeln oder den Dampfer zur Wasserfahrt einzusteigen. Es war ein malerisches Bild, als sich die bunten Boote unter den Klängen der Musik zwischen den erleuchteten Ufern auf dem dunkeln Wasserspiegel langsam stromaufwärts bewegten. Als die Fahrzeuge in der Nähe der Peißnitz angekommen waren, wurde von der Firma H. Pfeiffer-Cröllwitz ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Nach der Wasserfahrt vereinigte die Gäste noch ein kurzer Abschiedsschoppen im „Pfälzer Schießgraben", worauf man still auseinanderging, um sich bei der Beschäftigung des Alltags von den anstrengenden Festtagen zu erholen.

Ein Militärdoppeldecker in Halle.

Gestern Mittwoch abend gegen 8 Uhr ging auf dem hinter dem „Leipziger Hof" in der Merseburgerstraße belegenen Stoppelfelde ein Militärdoppeldecker, mit zwei Gardeoffizieren besetzt, nieder. Das Flugzeug kam aus Metz. Die Weiterfahrt, die heute früh erfolgen sollte, ist infolge des unklaren Wetters verschoben worden.

Letztes Volkskonzert in Bad Wittekind.

Das letzte Volkskonzert, das am vergangenen Sonnabend ausfallen mußte, ist für Sonnabend, den 16. August, 8¼ Uhr, im Konzertgarten des „Bad Wittekind" angesetzt worden. Das Programm ist dasselbe, welches in der vergangenen Woche angekündigt war; die Leitung hat Herr Kapellmeister Heinrich Laber übernommen. Eintrittspreis 20 Pfg. für jedermann. (Siehe Anzeige.)

— **Die Anfertigung einer großen Anzahl Bekleidungsstücke** für das 4. und 17. Armeekorps soll jetzt an die Schneiderorganisationen vergeben werden. Die Löhne sind zeitgemäß aufgebessert, so daß die Ausführung auch lohnend erscheint. Diejenigen Schneider, welche solche Arbeiten anfertigen können, müssen sich bei den Innungsobermeistern unverzüglich melden. Röcke für Landsturmformation hat auch die Produktivgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Halle, übernommen. Es sollen von dieser noch rund 1000 Stück bis 1. Dezember geliefert werden. Meldungen hierfür werden beim Schneidermeister Theodor Blume hierselbst, Alte Promenade 35, auch von Nichtmitgliedern, entgegengenommen.

— **Bund Hallescher Gemeinschaften.** Nächsten Dienstag soll abends 8¼ Uhr in der Stadtmission, Weidenplan 4, wiederum eine Wiederjahrversammlung des Bundes Hallescher Gemeinschaften stattfinden. Die Hauptansprache hat Herr Pastor Haberland übernommen: „Einsamkeit und Gemeinschaft". Sie wird Gelegenheit geben, die wichtige Frage nach der Bedeutung des Gemeinschaftslebens und auch des persönlichen Christenstandes im Einzelleben klarzustellen. Es ist sehr zu wünschen, daß nicht nur alle Kreise der landeskirchlichen Gemeinschaft in Halle sich an dieser Versammlung beteiligen, sondern auch alle anderen Kreise, die für das geistliche Leben in unserer Stadt Interesse haben. Bewirtung findet nicht statt. Der Eintritt ist frei.

— **Einen Waldgottesdienst** gedenkt die Evangelische Stadtmission bei günstiger Witterung am kommenden Sonntag um 4½ Uhr in der Nähe des „Waldkaters" zu halten. Herr Pastor Winterberg und Stadtmissionar Ahlborn werden Ansprachen halten und der Posaunen- und Gemischte Chor den musikalischen Teil übernehmen. Abends 8¼ Uhr findet ein geselliges Beisammensein statt, bei günstiger Witterung im Garten, sonst im Saale der Stadtmission, Weidenplan 4.

— **Die fachgewerbliche Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe, Hotelwesen und Volksernährung** im „Volkspark" ist sehr reichhaltig. Sie enthält alle Arten von Nahrungs- und Genußmitteln, wie Würstchen, Käse, Fleisch- und Wurstwaren, Milchkonserven, Kakao, Margarine, Butter, Maggi, Wein, Bier, Liköre usw., eine große Anzahl Maschinen und Apparate, die im Hotel- und Restaurationswesen gebraucht werden (Kochherde, Bierapparate, Büfetts, Gesünder, Zapfapparate, Glasbürsten, Wäschemangeln, Waffeleisen u. a. m.), Heiz- und Brennmaterialien, Bestecke, Tafelaufsätze, Gold- und Silberwaren, Billards, künstliche und lebende Blumen, Hotelwäsche, Berufskleidung, Zigarren und Zigaretten, Tischkarten und vieles andere. Zahlreiche Hallesche und auswärtige Firmen haben sich an der Ausstellung beteiligt.

— **Das Hospital St. Cyriaci et Antonii** feiert heute, Donnerstag, seinen Stiftungstag, der in einfacher Weise durch einen Gottesdienst in der kleinen Anstaltskirche und ein Festmahl der Hospitaliten gefeiert wird. Das Hospital besteht seit etwa 570 Jahren und hat seinen Standort öfter gewechselt. Ursprünglich befand es sich in einem Kloster und zwar da, wo sich heute noch das „Neue Stift" oder, wie später benannt, die „Residenz" (Domstraße) befindet. Dann wurde es nach dem Moritzkloster auf dem Moritzkirchhof verlegt und dann vor etwa 100 Jahren nach der Vorstadt Glaucha, wo es sich heute noch befindet. Interessant ist es, welche Legate dem Hospital überwiesen worden sind. Es sind deren 25 im Betrage von zusammen 117 367,50 Mk., die außer der Errichtung von 7 ganzen Freistellen an Zinsen 2972 Mark jährlich einbringen. Das Hospital besitzt außerdem wertvolle Ländereien dicht bei der Stadt. Das Vermögen betrug im Jahre 1911 etwa 619 000 Mk.

— **Zum Sprechverkehr** ist zugelassen: Halle (Saale) nebst Ammendorf-Radewell mit Rummelsburg (Pommern) und Pollnow.

— **Brief- und Paketpost nach der Türkei.** Nachdem die regelmäßigen Bahn- und Schiffsverbindungen nach Konstantinopel über Konstanza im früheren Umfange wieder hergestellt sind, wird auf diesem Wege außer der Briefpost auch die Paketpost nach der Türkei wieder wie vor der Verkehrsunterbrechung befördert.

— **Die Briefsendungen für Bulgarien** werden nicht mehr über Odessa, sondern wieder über Ungarn (Orsova) geleitet. Von Orsova nach Bulgarien bestehen wöchentlich vier Dampferverbindungen auf der Donau. Die Pakete nach Bulgarien werden nun über Orsova befördert.

— **Neue Postagentur.** In Gitega, dem Sitze der Residentur Urundi, in Deutsch-Ostafrika, etwa 80 km östlich von Usumbura, ist am 1. Juli eine Postagentur eingerichtet worden, welche die Bezeichnung Urundi (Deutsch-Ostafrika) führt. Die Tätigkeit dieser Postanstalt erstreckt sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf die Wahrnehmung des Postanweisungsdienstes innerhalb des Schutzgebiets und mit Deutschland.

— **Zu den Krankenkassenvertreterwahlen** sind bei der zuständigen Stellen bis zur gegebenen Frist sechs Vorschlagslisten Kassenvertretern eingegangen. Davon entfallen zwei auf die Arbeitgeber und vier auf die Arbeitnehmer. Von den Arbeitgeberlisten hat eine die bürgerliche Partei, die andere die sozialdemokratische Partei eingereicht. Die vier Arbeitnehmerlisten verteilen sich auf die sozialdemokratische Partei, die nationale Arbeiterschaft und auf andere Angestelltenkreise. Nun hängt es von der Wählerschaft ab, am Tage der Wahl, am 20. August, anzutreten und das Wahlrecht auszuüben. Die Wahl ist geheim. An der Vorschlagsliste, für die sich der Wahlberechtigte entscheidet, darf nichts geändert werden.

— **Apollotheater.** In der Schwanknenheit „Die spanische Fliege", die im Apollotheater nächsten Sonnabend erstmalig zur Aufführung kommt, wird der Königlich preußische Schauspieler a. D. Albert Hübener, den das hiesige Publikum bisher nur in ernsten Charakterrollen zu sehen gewohnt war, sich zum ersten Male den Hallensern in einer komischen Rolle und zwar als „Heinrich Meisel aus Chemnitz" zeigen. Den „Mostrichfabrikanten Klinke" spielt Herr Arthur Schulz, der im „Verflossenen Reßdorf" als „Herr von Diesterfeld" einen großen Lacherfolg zu verzeichnen hatte. Sämtliche übrigen Partien des köstlichen Schwankes sind von den Mitgliedern der Hübenerschen Truppe aufs beste besetzt.

— **Ringkampf im Walhallatheater.** Man merkt schon an den Ergebnissen, daß jetzt der Kreis der Ringer durch Ausscheiden der Unterlegenen abzunehmen beginnt. Aber je mehr sich die Entscheidung vorwärts schiebt, um so größer wird die Spannung im Publikum und um so heftiger wird der Kampf. Sind es doch die Ersten, die um die Siegespalme ringen. Das Ergebnis vom Mittwoch ist: Ritschke über Moceni in 7 Min. durch Kopfgriff; Degenkolb—Strenge unentschieden; Karapini über Gosch in 7 Min. durch Armfallgriff; Carlos über Ambrosius de Souza in 18 Min. durch Schleudergriff; der Kampf zwischen Krawatzki und Paul Bahn blieb unentschieden. — Heute Donnerstag werden folgende Kämpfe ausgetragen: Paul Bahn gegen Dom Carlos, Entscheidungskampf; Paxon gegen Degenkolb; Collon gegen Ritschke; Strenge gegen Krawatzki. Die Zusammensetzung läßt wieder auf sehr interessante und hohe sportliche Leistungen schließen, namentlich der Entscheidungskampf Bahn-Halle und Carlos-Portugal, in dem sich zwei bedeutende Ringer messen, wird viele Theaterbesucher anlocken.

— **Zoo.** Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, ist Sinfonie-Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Laber.

— **Das Musik-Korps der Kaiserjacht „Hohenzollern"** konzertiert morgen, Freitag, nachmittags im Zoo, abends 8 Uhr in Bad Wittekind. Für das Abendkonzert Billettvorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch. Bei schlechtem Wetter wird auch das Abendkonzert im Zoo (Saal) gespielt; die Eintrittsbedingungen bleiben dieselben. (S. Anzeige.)

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittags ist Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester.

— **Konzert der Halleschen Liedertafel.** Dem schönen Abend nach hätte man das Konzert doch lieber sollen im Wittekind-Konzertgarten abhalten, wie auch anfänglich bestimmt war. Schon der vielen Besucher wegen war es nötig, denn nun mußten ganze Scharen im überfüllten Saale des Zoologischen Gartens noch nach einem Plätzchen suchen, das sie im Freien viel eher und leichter gefunden hätten. In das Konzert teilten sich die Hallesche Liedertafel unter der Führung des Konservatoriums-Direktors Herrn Bruno Heydrich und die Stadttheaterkapelle. Die „Liedertafel" brachte weniger Neues, dafür aber desto sorgfältiger ausgefeilte Chöre, die der Stimmkraft und Schulung des Vereins ein gutes Zeugnis ausstellten. Zu den Gesangesgaben gehörten zwei Männerchöre mit Orchesterbegleitung und sechs a capella-Chöre. Mit mächtiger Steigerung kam das „Altniederländische Dankgebet" heraus, während der „Alpensegen" von Baldamus, der zum Eingang gesungen wurde, den Chor noch nicht in seiner ganzen Klangfülle zeigte. Das darin enthaltene Bariton-Solo erledigte mit Geschick Herr Ziegner, ein Mitglied der Liedertafel. Die Chorlieder waren gut gewählt und zeigten besonders Pflege des Volksliedes. Silchers „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang" und Mendelssohns „Wem Gott will rechte Gunst erweisen" fanden durch ihre saubere Ausarbeitung viel Anklang. Sehr gefielen auch die beiden Lieder mit sentimentalem Einschlag „Heimweh" v. Heim und „Liebes Jahr, mein Schatz" v. Stiller. — Die Kapelle spielte unter Herrn Heydrichs schwungvoller Leitung das Vorspiel zum „Freischütz" sehr sauber, das Andenken aus der „Sinfonie mit dem Paukenschlag" von Haydn, das vielen die Zeit der ersten Klavierstudien lustig zurückerinnerte, eine große Fantasie aus dem Musikdrama „Die Walküre" und ein Werk des Dirigenten, ein Vorspiel zum musikalischen Lustspiel „Der Zufall", worin der Komponist teilweise eine recht modern anmutende Orchestersprache redet. Man kargte nicht mit Beifall. E. P.

— **Im Neumarkt-Schützenhaus** gibt die Kapelle der 36er unter der Leitung des Kgl. Musikdirektors Fister morgen Freitag ein Konzert, das den Besuchern viel Schönes bieten wird. (Näheres im Anzeigenteil.)

— **Hallesche Tageschronik.** Vor Magdeburgerstraße 7 stieß heute früh ein Stadtbahnwagen mit einem Lastgeschirr zusammen, wobei an dem Geschirr ein Hinterrad zerbrach und am Stadtbahnwagen die vordere Plattform leicht beschädigt wurde. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Von einem Radfahrer wurde gestern nachmittag in der Gr. Ulrichstraße ein achtjähriger Knabe umgefahren. Der Knabe, der erhebliche Verletzungen nicht erlitten hat, soll in das Rad hineingelaufen sein. — In der Humboldtstraße stürzte gestern Mittwoch ein Pferd eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers. Da sich das Tier nicht allein erheben konnte, wurde es von der Feuerwehr durch eine Winde hochgebracht. Verkehrsstörungen fanden nicht statt. — Gestohlen wurden: ein Herrenfahrrad, Marke „Misa", Nr. 40044; ein Herrenfahrrad, Marke „Styria", Nr. 8970; ein großes, weißes Damastüchtuch, etwa 4 Meter lang und 1½ Meter breit, geg. L. H.; ein weißleinenes, älteres Tischtuch, geg. W.; ein Mundtuch, geg. L. H.; eine blaue, weiße Damenbluse; etwa 50 Postkarten mit der Ansicht eines Hausgrundstücks; 3 Kisten Zigarren zu je 50 Stück, Marke „Allen Voraus", „Felix Brasil" und „Ella".

— **In der Gemeindevertretersitzung in Nietleben** erfolgte zunächst durch Landmesser Schlinke-Halle eine ausführliche Vorbesprechung des Bebauungsplanes nach neueren städtebaulichen Grundsätzen, wobei besonders die architektonische Seite der Villenkolonie vom Bahnhof nach der Heide besprochen wurde. Eingehend wurden auch die Verbindungsstraßen zwischen Quell- und Feldstraße sowie die Wünsche des Herrn Landrats betr. Verbreiterung der Eisleber Straße auf 14 Meter erörtert, weil hier in Zukunft bei dem stark wachsenden Verkehr sicher eine Straßenbahn fahren wird. Das Industriegelände an der Halleschen Straße zwischen Bahnhof und Firma Deich soll durch Anschaffung einiger Kartenblätter dem Bebauungsplan angeschlossen werden. Die Ausführungen wurden obigem Herrn zum Preise von 150 Mark übertragen. Nach Begutachtung der Kunstkommission wird der Plan — wesentliche Einsprüche wurden dagegen nicht erhoben — der Regierung zur Genehmigung vorgelegt. Der Antrag Frenzel betr. Ableitung seiner Wirtschaftsabwässer in den Dorfteich wurde abgelehnt, da jede weitere Verunreinigung dieses Teiches, der übrigens später verschwinden wird, unterbleiben muß. Der Gemeindevorsteher sprach hierbei die Bitte aus, daß sich die Bürger doch streng an die baupolizeilichen Bestimmungen gewöhnen möchten. Der Antrag der Zementfabrik „Saale" auf Erwerb ihres noch nicht eingefriedigten Grundbesitzes in der verlängerten Dölauer Straße (Berghalle) wurde zur weiteren Klärung zurückgestellt. Es sei hierbei nur erwähnt, daß der Weg am Steigerhaus früher durch das heutige Bruchfeld nach der alten Granau-Lettiner Straße führte; dieser einzige Ausgang nach der Heide sollte auch für später bleiben.

Aus den Vereinen.

Kunstgewerbeverein. In der ordentlichen Hauptversammlung des Kunstgewerbevereins gestern Mittwoch in der „Tulpe" berichtete der Vorsitzende, Herr Baumeister Wolf, über die Vereinstätigkeit. Die Bibliothek sei nach der Moritzburg verlegt, wo auch ein Lesezimmer eingerichtet sei. Dann zählte er die Vorträge auf, die zum Teil mit Ausstellungen und Lichtbildervorführungen verbunden waren und erwähnte auch die Ausstellung der Entwürfe für das Grabdenkmal des verstorbenen Mitgliedes Herrn Hauptmann. Ferner gedachte der Vorsitzende noch der Plakatausstellung und teilte dann mit, daß man in diesem Jahre von der Herausgabe eines neuen Denkmälerheftes (vorgesehen war Merseburg) absehen müsse und daß man zwei Postkartenfolgen herausgegeben habe. Man habe weiter auch der Stadt nahegelegt, die Rathaustürme nicht mit Blech, sondern mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0005

Schiefer zu decken, weil dies für Halle charakteristisch sei (blaue Türme) und auf dem Stadtgottesacker die Gräber freizulegen. Beides sei bereits geschehen. Die Versammlung beschloß die Uebertragung der Beratungsstelle an den Bund „Heimatschutz", der über viel mehr Mittel verfüge und das Bestehen einer zweiten Beratungsstelle überflüssig mache. Dem Rechnungsleger wurde Entlastung erteilt. Der Kostenvoranschlag für das nächste Geschäftsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 4200 Mk. festgesetzt. In den Verwaltungsrat wurde für den verstorbenen Dr. Herzberg Herr Dr. Sternberg gewählt. Die Besetzung der übrigen Ämter blieb unverändert. Zum Schluß wurde der Antrag eingebracht, daß für Wettbewerbe nicht Zeichnungen und Modelle zuzulassen seien, wie es im Wettbewerbe um das Denkmal des Herrn Hauptmann geschehen sei, sondern nur eins von beiden. Der Vorstand erwiderte darauf, daß es in diesem einen Falle nur geschehen sei, um viele Künstler aus Halle heranziehen zu können. In Zukunft werde darüber der Vorstand entscheiden. Als letzter Antrag wurde angenommen: Bewilligt wurden für talentvolle Kunstgewerbeschüler, Gesellen und ältere Lehrlinge 200 Mk., um ihnen mit Hilfe eines kleinen Zuschusses von je 7,50 Mk. den Besuch der Leipziger Baufach-Ausstellung, aber nur an Wochentagen, zu ermöglichen. Vorschläge zur Auswahl der Ausstellungsbesucher soll die Handwerkskammer bis zum 1. September treffen, eine Auswahl darunter nimmt eine vom Kunstgewerbeverein eingesetzte Kommission vor, bestehend aus den Herren Taube, Brumme und Breitter.

Der Reichsverband deutscher Schneiderinnen, der in allen Teilen Deutschlands seine Ortsvereine und Vertreterinnen besitzt, beruft für Sonntag, den 24. August, nachmittags 4 Uhr in Halle im „Reichshof" eine „öffentliche Schneiderinnen-Versammlung" ein. Aus Berlin werden Vertreterinnen entsendet, welche über „Die neuen gesetzlichen Forderungen an den Schneiderinnenstand" sprechen werden. Nach der Versammlung geselliges Beisammensein. Alle Schneiderinnen Halles und der Umgegend sind freundlichst eingeladen. Etwaige Anfragen oder Anmeldungen sind zu richten an Schneidermeister Emma Lindow, Berlin N. 39, Schönwalder Straße 25, Schriftführerin des Reichsverbandes deutscher Schneiderinnen.

Vereins-Anzeiger.

Christlicher Hilfs- und Transportarbeiterverband, Ortsgruppe Halle. Am 16. August 8½ Uhr Versammlung im Gasthof „Zum schwarzen Bär".

Geschäftliches.

— **Die Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle,** gibt im Anzeigenteil bekannt, daß auf die am Dienstag, den 19. August 1913, zur Zeichnung gelangende 4½prozentige reichsmündelsichere Anleihe des Gemeindeverbandes für das Elektrizitätswerk Leipzig-Land von 1913 (unkündbar bis 1921) schon jetzt Anmeldungen zum Kurse von 98 Prozent kostenfrei entgegengenommen werden.

Kunst und Wissenschaft.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Abonnenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonnabend abend 6 Uhr die Frist für die Erneuerung des Abonnements abläuft. Den neuangemeldeten Abonnenten werden ab Montag vormittag die freiwerdenden Plätze zur Verfügung gestellt. Auf vielfache Anfragen sei mitgeteilt, daß in diesem Jahre schon früher mit dem Auflegen des Abonnements begonnen werden mußte, weil die Spielzeit bereits am 6. September beginnt. Kassenstunden in Abonnementsangelegenheiten sind werktäglich vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr.

— **Weimar.** Der Großherzog hat im Einvernehmen mit den übrigen Erhaltern der Gesamtuniversität Jena dem Lektor für Englisch, Joseph Wright daselbst, die für das Ende des Sommersemesters 1913 erbetene Entlassung aus seiner Stellung an der Universität Jena gewährt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 14. August früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden cm
Halle[1]	761,0	12	SW 2	bedeckt	18	11	1
Torgau[2]	761 0	11	SW 2	„	19	11	0
Nordhausen[3]	760,7	12	W 1	„	16	10	1
Magdeburg[4]	760 0	12	SW 2	„	19	12	1
Gardelegen[5]	759,5	12	SW 2	bedeckt	18	12	5
Brocken[6]	—,—	5	SW 2	„	7	3	2

1—6) geringer Regen.

Während das Tief über Südschweden stationär geblieben ist, hat sich das gestern über Schottland erschienene Teilminimum südostwärts nach den Niederlanden fortgepflanzt. Bei seiner Annäherung sind im Dienstbezirk, wo das wolkige, mäßig warme Wetter anhält, von neuem Regenfälle aufgetreten. Da das Teiltief seinen Weg nur langsam fortsetzen dürfte, so haben wir trübes, ziemlich kühles Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 15. August: Trübe, ziemlich kühl, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 15. August: Zeitweise heiter, vielfach neblig, vereinzelt Regenschauer, Nachts kühl, am Tage etwas wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 16. August: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas wärmer, zunächst trocken, später etwas Regen und stellenweise Gewitter.

Wasserstände am 14. August.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,71, Trotha Untp. + 1,34, Grochlitz + 0,66, Bernburg Untp. + 0,40, Kalbe Obp. + 1,38, Kalbe Untp. — 0,12. — Elbe: Leitmeritz — 0,36, Aussig — 0,14, Dresden — 1,67, Torgau + 0,16, Wittenberg + 1,06, Roßlau + 0,44, Barby + 0 54, Magdeburg + 0,56, Tangermünde + 0,95, Wittenberge + 0 52, Hohnstorf + 0.13. — Mulde: Düben + 0.33.

Börsen- und Handelsteil.

Vom Reichspostamt festgesetzte Kurse für Ueberweisungen im Postscheckverkehr, gültig vom 13. d. Mts. ab. Nach Oesterreich und Ungarn 100 Kr. = 84,60 Mk., nach der Schweiz 100 Fr. = 81,00 Mk., nach Belgien 100 Fr. — 80,60 Mk.

— **Gernrode—Harzgerode Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Betriebseinnahmen von 390 044 Mk. (i. V. 376 891) erhöhen sich um 10 689 Mk. aus Einnahmen des Erneuerungsfonds (1741 Mk. und 45 250 Mk. Erlös aus dem Verkauf von Wertpapier-n) auf 400 733 Mk. (423 882), so daß sich nach Abzug der Betriebsausgaben ein Ueberschuß von 132 821 Mk. (159 921) ergibt. Nach Tilgung der Anleihezinsen und Tilgungsbeträge sowie nach Rüstsellung von wiederum 36 470 Mk. an den Erneuerungsfonds usw. verbleibt nach dreijähriger Pause ein Ueberschuß, und zwar von 887 Mk., der vorgetragen werden kann. (Der vorjährige Verlust von 10 402 Mk. wurde aus der Bilanzreserve gedeckt.)

— **J. A. John Akt.-Ges. in Ilversgehofen.** Der Geschäftsgang im laufenden Jahre gestaltet sich dem Vernehmen nach nicht unbefriedigend. Für die beiden Hauptabteilungen der Fabrik (Sparnsteinaufsätze und Lüftungsanlagen) sieht man der Hauptsaison im Herbst mit besseren Erwartungen entgegen. Im ersten Halbjahre 1913 konnte eine Ersparnis von etwa 70 000 bis 75 000 Mk. erzielt werden.

— **Die diesjährige Leipziger Michaelismesse** beginnt für Groß- und Kleinhandel am 31. August und endet am 21. September. Die Musterlagermesse (für Keramik, Metallwaren, Luxus- und Sportartikel usw.) erstreckt sich nur auf die erste Woche. Die neu eingerichtete Deutsche Schuh- und Ledermesse zu Leipzig findet vom 31. August bis 3. September statt. Neben dieser bleibt die Herbstfiedermesse zu Leipzig in der herkömmlichen Weise bestehen. Sie wird am 3. September eröffnet.

— **Dividendensteigerung der Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur Akt.-Ges.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 14. Oktober einzuberufenden Generalversammlung nach Erhöhung der Abschreibungen auf 529 117 (i. V. 422 635) Mark eine Dividende auf das Aktienkapital von 5 (4) Millionen Mark in Höhe von 10 (i. V. 8) Prozent in Vorschlag zu bringen.

— **Max Kohl, A.-G., Chemnitz.** In der am Dienstag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der Aktiengesellschaft Max Kohl wurde beschlossen, der am 6. September stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. gegen 12 Proz. im Vorjahre vorzuschlagen. Der Bruttogewinn einschließlich des letztjährigen Gewinnvortrags beträgt 805 238 Mark (i. V. 712 100 Mark). Nach Abzug der Generalunkosten und der Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 372 727 Mark (i. V. 320 052 Mark).

— **Frachtermäßigung für Bananen.** Mit dem 15. August tritt ein Ausnahmetarif mit bedeutenden Frachtermäßigungen für Bananen in Kraft. Derselbe gilt bei Versand von mindestens 10 To. von den deutschen Nord- und Ostseehäfen nach allen Stationen der preußisch-hessischen Staatsbahnen, der Militärbahn, der oldenburgischen Staatseisenbahnen, der Kronberger, Kerkerbach- und Unkel-Oldenburger Eisenbahn. Die Frachtsätze sind für eine Entfernung von 100 Km. auf 62 Pf., 300 Km. auf 140 Pf., 700 Km. auf 280 Pf., 900 Km. auf 300 Pf. für 100 Kg. festgesetzt.

w. **Der Handel mit Zobelfellen.** In Uebereinstimmung mit dem russischen Gesetz vom Juni 1912, welches bis Oktober 1916 den Handel mit vor dem 14. Februar 1912 erbeuteten russischen Zobelfellen ohne Stempel untersagt, wurde die Bestimmung getroffen, aus dem Auslande eingeführte Zobelfelle in Moskau zu besichtigen und sie mit der Bescheinigung eines russischen Konsuls, daß sie ausländischer Herkunft sind, unbehindert in den Handel gelangen zu lassen. Das soll auch mit solchen Zobelfellen geschehen, deren ausländische Herkunft Sachverständige ohne Mühe erkennen können.

— **Schlepperverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 13. August 1913: Schlepper Nr. 158, Steuermann Hoffmann, mit Stückgut von Hamburg.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 14. August. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 9,35—9.40; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— M. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß —.— bis —.—; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack —.— —.—; Gemahlene Melis mit Sack —.—.—.—. Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: August 9.32½ G., 9.37½ B., September 9.37½ G., 9.45 B., Oktober 9.37½ G., 9.40 B., Oktober-Dezember 9.40 G., 9.42½ B., Januar-März 9.55 G., 9.57½ B., Mai 9.72½ G., 9.75 B., still.

Hamburg, 14. August. (Eigener Drahtbericht.)
Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Wormittagsbericht.) August 9.30 G., September 9.40 G., Okt. 9.37½ G., Oktober-Dezember 9.40 G., Januar-März 9.52½ G., Mai 9.72½ G. Tendenz: behauptet.

Butter. Schmalz. Speck.

— **Berlin,** 13. August. (Bericht von Gebr. Gause.) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] Butter: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 116—118 M, IIa Qual. 114—116 M — Schmalz: Choice Western Steam 64.00—65,00 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 66,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 65,50—72,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 66,50—72,00 M. — Speck: ruhig.

Markt-Bericht über die Lage des deutschen Kartoffelmarktes

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

Wenn sich die Marktlage auch jetzt noch nicht recht übersehen läßt, zumal die Anlieferungen der Kartoffeln infolge der in den meisten Gegenden noch nicht beendeten Getreideernte noch klein sind, so machte sich in der Berichtswoche doch eine deutliche Neigung zur Rückwärtsbewegung bemerkbar. Die Frühkartoffelernte in Ostdeutschland, die zwar quantitativ nicht recht befriedigt, ist dieses Jahr qualitativ eine selten vorzügliche. Die Neigung zum Verkauf ist größer als die Kauflust. Die Preise mußten daher denen der Vorwoche ganz erheblich nachgeben und notiere ich:

Frühe Kartoffeln:

Kaiserkrone	1,70—2,10 M
Frühe Rosen	1,60—1,80 „

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg parität Breslau.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark

für 50 kg vom 6. bis 12. August 1913.

Kreis	Ochsen	Bullen	Kühe u. Färsen	Kälber	Mastschweine	Fett. u. Bacht.	Schafe	Hammel	Wurstkühe
Osterburg	—	—	—	41	45	55-57 56-58	—	39-40 38	—
Gardelegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Perleberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	48-45	—	—	—	—	—
Wanzleben	—	—	—	45	—	—	—	—	—
Wolmirstedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	—	40	—	60	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	48	—	—	44	50	63	—	45	45
Halberstadt	—	—	—	40	40	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	—	—	42	45	—	—	47	—
Liebenwerda	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Torgau	—	45	44	—	51-53	55-57	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	42	55	60	—	45	40
Saalkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	48-50	44-50	45-50	38-45	45-54	57-60	53-55	43-45	40-42
Mansf. Gebirgskreis	—	46-48	48	—	52-53	60-63	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	42-45	60	—	—	—
Sangerhausen	45-50	49	50	45-48	55-56	61-62	—	42-48	38
Eckartsberga	50	—	50-54	48	50-53	58-60	—	45½	—
Querfurt	—	—	—	—	—	60	—	—	—
Merseburg	46-48	—	—	43-44	53-55	56-60	—	45	—
Weißenfels	—	—	—	41-42	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	—	—	—	59	60	—	—	—	—
Worbis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen	—	46	46-50	44-47	50-53	58-64	—	—	—
Langensalza	—	—	47	45	60	56-60	—	—	—
Weißensee	52	48-50	48-54	28	56	60	—	42	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Schleusingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegenrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—

— **Halle,** 13. August. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 4. August bis 9. August 1913 eingegangenen Versicherungen. Bullen: 6 bis 2jähr., 1760—1300 Pfd., 50 M, 3 Verk.*; 3—1½jähr., 1760 bis 1020 Pfd., 48 M, 3 Verk.* — Färsen: 3jähr., 1020 Pfd., 49 M, 1 Verk.*; 3—2¼jähr., 1190—1080 Pfd., 48 M, 2 Verk.*; — Kühe: 6jähr., 1230 Pfd., 46 M, 1 Verk.*; 10—4jähr., 1275—1130 Pfd., 45 M, 3 Verk.*; 8—5jähr., 1270—1040 Pfd., 43 M, 5 Verk.*; 6—5jähr., 1294—1160 Pfd., 42 M, 2 Verk.*; 9jähr., 920 Pfd., 41 M, 1 Verk.* — Schweine: 345 Pfd., 62 M, 2 Verk.*; 280 bis 242 Pfd., 61 M, 6 Verk.*; 355—236 Pfd., 60 M, 34 Verk.*; 254 Pfd., 59 M, 4 Verk.*; 251 Pfd., 58 M, 2 Verk.*; 215 Pfd., 57 M, 2 Verk.*; 274—210 Pfd., 56 M, 4 Verk.*; 290 Pfd., 55 M, 2 Verk.*; 285 Pfd., 52 M, 2 Verk.* — Durchschnittspreis: 59,20 M per Zentner. * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 13. August. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 49—52, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 49—53, II. Qual. ——— M; Kühe: I. Qual. 42—47, II. Qual. ——— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 47—51, II. Qual. ——— M; Kälber: I. Qual. 56—60, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 45—47, II. Qual. ——— M; Hammel: I. Qual. 37—42, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 59—62, II. Qual. —,—. Tendenz: fester.

— **Naumburg a. S.,** 13. Aug. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. Weizen: fester, 193 bis 196 M. Roggen: fest, 161—165 M, neuer — M. Braugerste: ruhig, 185 bis 198 M, feinste über Notiz. Hafer: fest, 160—170 M, feiner schwerer über Notiz.

Tages-Marktberichte.

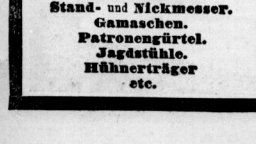
L. Weltmarkt. Berlin, 13. August. Tägliche Börsennotierungen an dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen Berlin 75 gr Septbr. 201,00. Dez. 201,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 146,50, Sept. 145,35. Chicago Northern I Spring, Sept. 123,00, Dez. 138,40. Liverpool Red Winter Nr. 2 Okt. 159.75. Paris Lieferungsware Aug. 226,90, Budapest Lieferungsware Okt. 191,25. Odessa Ukr. 9 3/4/80 3—4% Bes. einschl. Bordolpeisen loko —.—. Buenos-Aires Lieferungsware Aug. 159,30. Roggen: Berlin 712 gr Sept. 167,00, Dez. 168,50. Odessa 9/5 einschl. Bordolpeisen loko —.—. Hafer: Berlin 450 gr Sept. 163,00, Dez. 166,00. Mais: Berlin, Lieferungsware Sept. —.—. Chicago Lieferungsware Sept. 119.80, Buenos-Aires Lieferungsware August 92,60.

L. Hamburg, 13. August. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Juli/Aug. 217 M, Aug./Sept. 216½ M, Northern I Duluth Juli/Aug. 219 M, Walla-Walla Mai/Juni 225½ M, Manitoba II Juli/Aug. 225 M, III 219 M, Plata 77 kg Juli/Aug. 220½ M, Australi, Mai/Juni 228½ M, Indischer Karachi Mai/Juni 222 M. — Roggen: Südruß, 9 Pud 10/15 August 173 M, Sept.-Oktober 171½ M. — Futtergerste: Südruß, 58/59 kg loko 135 M schwimmend 132—135 M, Juli 131 M, August/Oktober 129 M Oktober/Dez. 129½ M. — Hafer: Nordr. 50/51 kg Oktober-Dezember 170½ M, Petersburger 47/48 kg Juni/Juli — M. — Mais: La Plata schwim. 137—38½ M, Juni/Juli — M, Juli-August 137½ M, Aug.-Sept. 139 M. Sept./Okt. 140½ M, Odessa prompt alte Ernte 132 M, neue Ernte 130 M, Donau Galosz Juli/Aug. 140 M.

— **Chicago,** 13. Aug., abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Aug.) Weizen per Sept. 86⅝ (86¼), per Dez. 90 (89¾). Mais per Dezbr. 68⅛ (67½). Schmalz per Sept. 11,00 (11,17½), per Okt. 11,07½ (11,25). Pork per Januar 18,75 (18,90). Speck short ribs sides 11,37½—11,62½ (11,50—11,75).

Nach Rad- und Fußtouren ist ein Bad eine Erquickung, besonders bei täglicher Benutzung der **Myrrholin-Seife.**

Illustrierte Preisliste gratis und franko.



Jagdtaschen. Grüne Wäsche. Lederwesten. Rucksäcke. Hühnerkörbe. Patronenkoffer. Stand- und Nickmesser. Gamaschen. Patronengürtel. Jagdstühle. Hühnerträger etc.

Zur bevorstehenden **Hühnerjagd**

empfehle mein **reichhaltiges Lager** von

Jagdgewehren mit und ohne Patronenausschleuderer in Hahn- und Selbstspanner-Systemen mit **neuesten Verschlüssen** für stärkste rauchlose Pulverladungen.

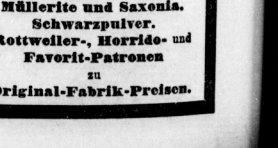
Automatische Browning- und Winchester-Flinten

in Cal. 12×16 [4450

feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzüglichen Schuss und Solidität.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. = Fernruf 947. =

Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu äussersten Preisen.



Rauchlose. Rottweiler Weidmannsheil. Rottweiler R.-K.-P. Walsroder Sonne. Birkhahn Wolf. Fasan und Silvanus. Müllerite und Saxonia. Schwarzpulver. Rottweiler-, Horrido- und Favorit-Patronen zu Original-Fabrik-Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin 14. August. (Eigener Drahtbericht.)

Anscheinend waren es wiederum die angespannten Verhältnisse am heimischen Geldmarkte, die den Anstoß zu einer schärferen rückläufigen Bewegung an der heutigen Börse bildeten. Außerdem war der Iron Age-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt erstmalig wieder auf einen weniger zuversichtlichen Ton gestimmt und Gerüchte von angeblichen Arbeiterbewegungen in Rheinland-Westfalen, die in unbestimmter Form schon gestern auftraten, wurden auch heute kolportiert, ohne daß aber etwas Greifbares darüber zu erfahren war. Die Baissepartei nahm unter diesen Umständen stärkere Abgaben in Montan- und Elektrizitätsaktien vor, wodurch diese 1 bis 2 Prozent im Kurse gedrückt wurden. Die Spekulation, die in der Hoffnung auf eine weiter zunehmende Beteiligung des Publikums Ware gekauft hatte, stieß diese wieder ab, denn das Publikum scheint nach dem Anlauf in den letzten Tagen wieder in seine alte Zurückhaltung zu verfallen. Auch Schiffahrtsaktien neigten in ihrer Gesamthaltung überwiegend nach unten, ebenso wie auch Schantungbahn und die meisten Bankaktien, mit Ausnahme der russischen Banken, die ihren Kursstand sogar leicht zu erhöhen vermochten. Auf dem ermäßigten Niveau zeigte dann die Börse gute Widerstandskraft und es kam bei kleinen Umsätzen zu leichten Besserungen. Am Geldmarkt hält die Nachfrage nach täglichem Geld an. Es bedang an der Börse und bei der Seehandlung wieder 4 Prozent. Für Geld bis 25. September erhöhte letztere den Satz auf 4½ Prozent. Privatdiskont 5 Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 14. August. (Eigener Drahtbericht.)

Am Getreidemarkt zeigte sich heute für Weizen zu etwas höherem Preise Kauflust. Das Regenwetter und die Festigkeit der gestrigen amerikanischen Märkte regten an. Roggen notierte dagegen etwas niedriger, da sich hierin stärkeres Inlandsangebot zeigte. Hafer verkehrte zu gestrigen Preisen. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: Regen.

Mittagsbörse.

Weizen: Septbr. 201,00, Oktober 201,25, Dezbr. 202,00 ℳ; ruhig.
Roggen: Septbr. 167.00, Okt. 167.00, Dezbr. 168,50 ℳ; ruhig.
Hafer: Sept. 163.50, Dezbr. 166,25 ℳ; fest.
Mais: Sept. 144,00, Dezbr. 146,00 ℳ; ruhig.
Rüböl: August —,—, Okt. —,—, Dez. —,— ℳ; geschäftslos.

Schlußbörse.

Weizen: Septbr. 201,00, Okt. —,—, Dezbr. 202 25 ℳ; behauptet.
Roggen: Septbr. 166,25, Okt. 167,25, Dezbr. 168,25 ℳ: matter.
Hafer: Sept. 163.50 Dezbr 166.75 ℳ; fester.
Mais: Sept. —,—, Dezbr. —,— ℳ: geschäftslos.
Rüböl: August —,—, Okt. 68.00, Dez. —,— ℳ; geschäftslos.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Professor Bardenheuer †.

Köln, 14. August. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Bardenheuer, Oberarzt des Kölner Bürgerhospitals, ist in vergangener Nacht auf seinem Landgut bei Düren im Alter von 73 Jahren gestorben.

Geschlagener Schiffahrtsrekord.

Bremen, 14. August. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinzessin Cecilie" hat auf seiner letzten Reise nach New-York den deutschen Rekord für die Ozeanfahrt zwischen Cherbourg und dem Ambrose-Channel-Feuerschiff geschlagen. Er fuhr mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,4 Knoten und hat die Ozeanfahrt in 5 Tagen, 14 Stunden und 24 Minuten zurückgelegt.

Oesterreich-Ungarn und Rußland in der Revisionsfrage.

Budapest, 14. Aug. Hinsichtlich der Frage, welche Oesterreich-Ungarn gegenüber einem eventuellen Wechsel der russischen Politik in der Revisionsfrage einnehmen werde, meldet der „Pester Lloyd" aus Wien:

Eine Ueberraschung konnte nicht bereitet werden, da in Wien stets ein gewisses Mißtrauen herrschte, ob sich die Bulgarenliebe Rußlands nachhaltig genug erweisen werde. Von einem Zusammenwirken Rußlands und Oesterreich-Ungarns für Bulgarien kann natürlich nicht mehr gesprochen werden, sobald sich die Wandlung der russischen Politik bewahrheiten sollte. Unverändert bleibt jedoch das Interesse Oesterreich-Ungarns an einer Ordnung des Balkans von haltbaren genügender Verläßlichkeit. Infolgedessen wird die Monarchie alles aufbieten, um eine allzuweitgehende Demütigung Bulgariens nach Möglichkeit hintanzuhalten.

Rußland und die Türken in Adrianopel.

Petersburg, 14. August. Wie „Rjetsch" aus Regierungskreisen erfährt, wird Rußland keine Schritte zur Vertreibung der Türken aus Adrianopel unternehmen, wenn es kein europäisches Mandat dazu erhält. Es wird nicht isoliert vorgehen, damit internationale Verwicklungen vermieden werden.

Die Cholera.

Serajewo, 14. August. Sämtliche sechs Personen, die in Gornja-Tuzla und Bukinja an asiatischer Cholera erkrankt sind, sind gestorben. Neue Cholerafälle haben sich nicht ereignet. Die Leichen der Opfer sind aufs strengste abgesperrt worden. Die Flüsse Jala, Spreca und Bosna sind als verseucht erklärt worden.

Oesterreichs Unkosten während des Balkankrieges.

Wien, 14. Aug. Die gesamte Höhe der Kosten Oesterreichs für militärische Vorkehrungen während des Balkankrieges werden auf 340 Millionen Kronen angegeben. Dazu kommen noch bedeutende Ausgaben für militärische Anschaffungen.

Janoir bei Beresowo gelandet.

Petersburg, 14. August. Der Aeroklub hat in der vergangenen Nacht ein Telegramm erhalten, daß der Flieger Janoir bei dem Flecken Beresowo im Gouvernement Pskow gelandet ist. Das Flugzeug ist beschädigt. Er bittet um Zusendung von Benzin und Ersatzteilen. Nach der Ausbesserung seines Apparates fliegt er nach Petersburg weiter.

Bergwerksunglück.

Essen (Ruhr), 14. August. Auf der Zeche „Ludwig" in Essen-Rellinghausen explodierte beim Abteufen einer neuen Schachtgrube ein durch Rohrarbeiten bloßgelegter, bei früheren Sprengarbeiten nicht losgegangener Sprengschuß. Durch umherfliegende Gesteinsmassen wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer verletzt. Drei Bergleute wurden leicht verletzt.

Drama im Kino.

Verviers, 14. August. Der Besitzer eines Kinematographentheaters namens Ber wurde gestern abend in seinem Theater von seinem Schwager Jeyou, dem er vor einigen Monaten aus seinem Dienst entlassen hatte, während der Vorstellung durch sechs Revolverschüsse lebensgefährlich verletzt. Der Verletzte liegt im Sterben. Der Mörder wurde verhaftet. Die Tat rief im Zuschauerraum große Panik hervor. Die Zuschauer stürzten nach dem Ausgang, wobei viele Personen verletzt wurden.

Große Unterschlagungen bei der Bank von England.

London, 14. Aug. Die Staatsanwaltschaft erließ gegen den Beamten der Schatzverwaltung Josef Philipps einen Verhaftungsbefehl wegen Unterschlagungen von Staatspapieren in Höhe von mehreren hunderttausend Mark, die er als Sekretär der Schatzverwaltung bei der Bank von England begangen hat. Gestern wurde Philipps in Boxmoor, wo er in ärmlichen Verhältnissen lebte, verhaftet.

Bei einer Operation irrsinnig geworden.

Mariette (Ohio), 14. August. Der als tüchtiger Spezialist für Halsleiden bekannte Dr. Dabney wurde bei einer Operation eines reichen Farmers namens Schaad, eines Deutschen, irrsinnig und tötete seinen Patienten, indem er ihm das Fleisch vom Gesicht löste und mit dem Messer tief in den Hals hineinfuhr.

Kurorte und Reisen.

= **Festlichkeiten in Bayern.** Das Internationale öffentliche Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14 teilt uns mit: Das historische Festspiel „Die Landshuter Hochzeit 1475" mit anschließendem Festzug, das zu den farbenprächtigsten und interessantesten Darstellungen geschichtlicher Begebenheiten in Bayern zählt, wird am 17. August anläßlich des Besuches des Prinzregenten Ludwig in Landshut a. Isar nochmals wiederholt. — Am 25. August findet in Gegenwart des Deutschen Kaisers und der deutschen Bundesfürsten an der Befreiungshalle bei Kelheim eine große Nationalfeier statt.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat.

Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	5 %
Amsterdam kurz	168,80
Brüssel do.	80,50
Italien do.	76,80
Kopenhagen do.	112,00
London ang. London	20,45
New-York viste	419,75
London ang. Paris	81,975
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,475
Rio de Janeiro auf London	16⅞

Geldsorten.

Englische Noten	84,50
Russische do.	214,85
Japanische do.	20,465
100 Franes-Noten	169,15
Amerikanische Noten	419,5
Holländ. do.	80,55
Belgische do.	112,05
Italienische do.	204,00
Französische do.	80,95
Schweizer do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4 Preu. Deutsche Schutzgebietsanleihen	98,40
3½ do. Reichsanleihe	97,75
3½ do. do.	84,40
3 do. do.	74,60
4 Preußische Schatzanweisungen	98,80
4 do. Konsols	97,80
3½ do. do.	84,40
3 do. do.	74,60
3½ Bad. Staats-Anl. 1901 unk. 12	—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	97,80
3½ do.	88,10
3½ Hamburg. Staats-Rente	84,40
3½ do. amort. 1887 91	85,90
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—
3½ do. 1896—1905	79,70
3 Sächsische Staats-Rente	75,50
3½ Oldenburgscher 5, 6, 7 conv.	88,00
3½ do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	84,50
3½ Berliner 1882—99	86,00
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
4 do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	96,50
4 do. 1872—1902	93,00
4 Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½ Nürnberg 1897/1900 rv.	—,—

Pfandbriefe.

3½ Bay. v. Hypotheken alte	96,00
4 do. Comm.-Obl.	88,60
4 Landesk. Zentr.-Pfdb.	92,75
4 do. do.	88,70
3½ do. do.	75,00
4 Sächsische alte	—,—
3½ do.	—,—
3 do.	—,—
4 do. neue	98,30

Ausländische Staatspapiere.

4% Argentinier innere G.	—,—
4% do. do. M.	—,—
4% do. äußere G.	—,—
4% do. do. 100	—,—
5 Chinesen 1896 gr.	97,60
5 do. 1898 gr.	97,50
4½ do. 1898 gr.	90,90
4 do. 1899 gr.	90,90
3,5 Türkischen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. neue	—,—
4 Japaner v. 1905	91,80
4% Mexikan. Bahn neue	—,—
5 Rumänier gr.	92,10
5 do. 100	94,10
4 Russen 1889 Gold	92,50
4½ do. Kronen	88,00
4½ do. Silber	86,60
4½ Oesterreich. Papier	86,80
3 Portugiesen unif. 3	64,90
5 Russen amort. 1906	99,80
4 do. 1894	94,25
4 do. 1898	88,50
4 Russen 1850	88,40
2½ do. 1894	—,—
4 do. 1903	90,25
4½ do. 1905	92,60
3½ Schweden 1886	—
4 Serben amort. St.-Anl.	86,25
4 Türken Admin. Anl.	77,50
4 do. unif. 03	86,00
Türkenlose 400 Fr.	158,25
4 Ungar. Gold gr.	88,00
4 do. mittel	87,60
4 do. kl.	87,25
4 Ungar. Kronen	81,70
3½ do. Staatsrente 97	72,75
3 do. Tiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	101,20

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Kassel-Gotha	88,90
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	122,75
Allgem. Deutsche Kleinbahn	124,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	161,75
Elektrische Bahnbau	128,00
Gr. Berliner Straßenbahn	162,50
Hamburger Straßenbahn	175,00
Magdeburger Straßenbahn	178,25
Francesco alt.	—,—
Lombarden alt.	27¾
Baltimore and Ohio	100,25
Canada-Pacific	220,20
Italienische Eisenbahnen	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichsbahn	161,30
West-Sizilianische	—,—
Halle-Bottrodter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Preu. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Preu. Bähm. Nordb. Gold Obl.	91,00
4 Oesterr. Gold Pr.	87,40
3 Deu.-Prager Gold Obl.	75,10
3,60 Südöstr. Lombarden Pr.	52,60
4½ Iwang Dombrowa Pr.	98,50
4 Kursbah Tiksa Pr.	—,—
3 Transkaukasische 5 Pr.	74,60
4 Wladikawkas 1897 Pr.	86,50
5 Anatolier 1. Pr.	92,25
5 do. 2. Pr.	92,25
3,40 Italienische Eisenb. Pr.	68,20
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	—,—
4 Nordk.-Pac. Pr. Lien	94,75
4 S. Louis u. S. Frc. Bal. 1951	71,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	187,60
Hansa	292,40
Nordsee Lloyd-Akt.	115,10
Vorwärts. Elbe- u. Saale-Schiff.	69,40

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	142,75
Berl. Handels-Ges.	159,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	107,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	107,25
Darmstädter Bk. Berlin	114,30
Deutscher Landes-Bk.	109,50
Deutsche Bank	245,00
do. Asiatische-Bank	155,90
Diskonto-Kommandit-Akt.	183,30
Dresdner Bank	149,60
Essener Kredit	154,60
Hallescher Grundkreditbk.	157,25
Leipziger Kreditanstalt	151,00
Magdeburger Bankverein	114,25
Mitteldeutsche Kreditbank	113,30
Mitteldeutsche Privatbank	118,00
Nationalbank für Deutschland	114,50
Oesterr. Kreditanstalt alt.	—,—
Petersburger Diskontobank	189,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	148,25
do. Zentral-Bodenkredit	188,00
Reichsbank	139,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	163,90
Schlesische Bank	149,00
A. Schaaffhausz. Bankverein	107,80
Schlesischer Bankverein	147,50
Wiener Bankverein	130,60

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	124,50
Deutsche Eberbraueei	86,25
Patzenhofer	229,75
Schöneburger Schlotze	214,25
Schultheiß	260,75
Berliner Kindl	148,25
Klosterbrauerei Rüdersdorf	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	178,50
Verein. Artern	91,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	356,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	438,00
Adler Portl. Cement	107,75
Allgem. Berliner Omnibus	184,00
Allgem. Elektrizi.-Gesellschaft	241,00
Ammendorfer Papierfabrik	390,00
Anglo-Rumänische Gummi	119,00
Anhalt. Kohlenw.	160,00
do. Vorzugsaktien	116,00
Bauer & Stein	420,00
Bergmann Elektr.	126,50
Berl.-Anh. Masch.	—,—
Berliner Elektrizi.-Werke	174,25
do. Maschinen-Bau	287,75
Bernburger Maschinen	43,25
Borsellus Bergwerk	—,—
Beton- u. Monierb.	—,—
Bismarckhütte	151,00
Bochumer Gußstahl	218,90
Bühler & Co.	226,00
Braunschw. Kohle	236,50
do. Kohle St.-Pr.	—,—
do. Jute	228,00
Buderus	168,75
Butzke & Co. Metall	—,—
Carolina Braunkohle	410,50
Chem. Fabr. Buckau	145,50
Cölner Bergwerk	496,75
Concordia Bergwerk	—,—
do. Spinnerei	123,00
Consolidation Schalke	343,00
Continent. Gummi	—,—
Crillwitzer Papierfabrik	177,00
Dessauer Gas	177,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	—,—
do. Linoleum V.-A.	144,90
do. Elektr.-Ges.	164,00
do. Gasglühlicht	481,00
do. Kabelwerke	154,25
do. Waffen u. Mun.	610,00
Donnersmarck-Hütte conv.	325,25
Dürrkopp	386,00
Dynamit Trust	199,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	502,00
Elektra Dresden	104,25
Erdmöller Berlin	212,00
do. Eisen	—,—
Frauenhof, Zucker	221,00
K. Fröhner	248,00
Gutsw. Eisenw.	190,00
Gelsenkirchen	185,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	152,90
Glanziger Zucker	166,25
Grappner Werke	198,50
Halleasche Maschinen	376,75
Hann. Bergges. St.-Pr.	46,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	300,60
Harburg-Wien-Gummi	148,25
Hanyener Bergb.	188,00
Hartmann sächs. Masch.	144,25
Herzer A. u. B.	83,75
Herpe Eis. u. St.	167,60
Heinrichshall	78,75
Hannover Portl.-Cement	124,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	151,50
Hirsch Metall	123,50
Höchster Farbwerke	615,00
Hoesch Stahlw.	329,00
Hohenlohe-Werke	148,00
Ilse Bergbau	464,75
Kahla Porzellan	335,00
Kalim. Aschersleben	141,00
Kattowitzer	231,25
Kirchner Masch.	392,00
Königs Wusterh.	255,00
do. St.-Pr.	331,25
Köthen-Bernburger Zucker	143,00
Krengeln Oblig.	200,10
Kyffhäuserhütte	113,10
Lahmeyer & Co.	121,00
Laun Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	165,25
Leopoldsgrube	143,00
Leopoldshall	79,25
do. St.-Pr.	108,00
J. Lieven & Co.	326,25
4½% Chinesen 1898	—,—

Schluss-Kurse.

Deutsch. Kredit	198½
Deutsche Handelsgesellschaft	159
Commerz- und Diskontobank	107¼
Dresdner Bank	114
Darmstädter Bank	244¾
Diskonto-Kommandit	183¼
Breslauer Bank	148½
Nationalbank	114¾
Schaaffhausscher Bankverein	107½
Russ. Bank f. ausw. Handel	158½
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchener	—,—
Gesfürer. Elektrizität	—,—
do. Südbahn	77⅞
Anatol. Eisenbahn (50%)	113⅞
Baltimore and Ohio	100½
Canada Pacific	220⅞
Orientbahnen Eisenbahn-Ges.	177⅞
Ital. Mittelmeerbahn	107
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg, Prince Henry	161⅛
Warschau-Wiener Eisenb.	74,50
3% Deutsche Reichsanleihe	—,—
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	—,—
4% Russische Anleihe (Rubelw.)	—,—
Türkisch, neue unif.	—,—
Türkische Lose	158⅞
Bergwerksfreuden	—,—
Bochumer Gußstahl	218¼
Deutsch-Luxemb. V.	145
Duttweiler Bergw. & C.	—,—
Hohenlohe-Werke	148
Laurahütte	165¼
Oberschles. Eisenbahnbedarf	75½
Phönix kl.	255½
Rheinp. Prakl	—,—
Rombacher Hütte	156
Salgitgrube	184
Bergwerk	188⅞
Grafp Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Hochbahn	138¼
Hansa Dampfschiffahrt	293½
Nordd. Lloyd	118⅞
Trust Dynamit	—,—
Edison	—,—
Deutsch-Nationaler Elektr.	164
Siemens & Halske	214¼
Ricol	109¼

Tendenz: fester.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schausteil & Co., Halle a. S.

Pres.	Dividende vorige	letzte		
3 Städtische Rente	—	—	75,45G	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,00G	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	85,50G	
3½ do. v. 1904	—	—	84,40G	
4 Crilliw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G	
4 Manst. Gewerk.-Obl. A. J.	—	—	95,00G	
4 do. 1893	—	—	95,50G	
4 do. 1897	—	—	91,10G	
4 do. do. 1902	—	—	90,25G	
4½ do. do. 1908	—	—	—	
4½ Naumburg. Brauak.-Akt.	—	—	98,50B	
3 do. do.	—	—	93,10G	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—	
4½ do.	—	—	98,50G	
Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	—	95,00G	
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Ank.-Anleihe	—	—	91,00G	
4 do.	—	—	97,75G	

Aktien.

Anhlg-Tepitzer Th.-Akt.	8⅞	—	201,50G	
Bandfabrik. Th.-Akt. Lit. A.	10½	—	289,03G	
do. do. Lit. B.	11½	—	238,00G	
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	151,00G	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	147,75G	
Sächsische Bank-Akt.	8	8	148,75G	
do. Kred.-Kred.-Anst.	7	7	130,00B	
Grebo Leipziger Straßenbahn	10	10	206,00G	
Halleasche Straßenbahn	—	—	—	
Leipziger Straßenbahn	6	6	128,50B	
Leipziger Papierfabrik	9	—	179,00G	
Wurzner Bierbrauerei	0	—	—	
Deutsch-Asiatische	0	—	80,00G	
Hamburger Hochbahn A.-G.	4	—	77,75bG	
Glauziger Zuckerfabrik	0	—	167,00G	
Halleasche Zucker-Raffinerie	2	—	155,50bG	
Köthen-Bernburger Zuckerfabrik	0	—	149,00G	
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	225,00G	
do. Bierbrauerei Bleichert	10	10	178,00G	
do. Kammgarnspinnerei	10	10	—,—	
do. Malzfabr. Schönefeld	0	2	—	
Mannfelder Kupf. ausl. Anteilsch.	15,40	—	740bG	
Portland-Zementfabrik Halle	3	6	75,00G	
Pfälzer Hypotheken-Bankbriefe	12	12	156,00G	
Thüringer Gas	16	16	259,25G	
Tillig & Kriger, L. Wollgerwl.	16	—	142,00G	
Werkshaus, Kammgarnspinn.	10	10	131,00G	
Sächs. Kunstleder-Verw.-Gesellsch.	10	10	142,50G	
Plauiger Bahn	10	—	139,00G	
Deutsch Mühlen	7	—	104,00G	
Hartmann Maschinen	8	—	146,00B	
Pfälzer Hypotheken-Bankbriefe	20	25	384,00G	
Zimmermann A.-G. Altenburg-Akt.	5	—	—,—	
do. Vorzugs-Aktien	—	—	—	
Kunstanstalt H. Bruno	6	—	85,50G	

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 14. Aug.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	51%	53½
Alexanderschacht	8550	8800
Bebendorf	4100	4250
Brockdorf-Nielebeen	—	—
Burbach	9500	9900
Carlshall	650	700
Centrum	4500	4650
Deutschland	1825	1900
Ehrenhall	2750	2900
Friedrichshall-Aktien	—	—
Glückauf-Sondershausen	16000	16800
Grossmerrsog von Sachsen	—	—
Ilseborbenhall	8900	4000
Kaliwerke Kalim.-Aktien	42%	43%
Hannover. Kali-Aktien	56%	58%
Hansa-Silberberg	4700	4900
Kattorf-Vorz.-Aktien	100%	102%
Heldigenmeck	9150	9350
Heimatbahnsamm	1700	1800
Heidelberg-Aktien	39%	40%
Heidrungen I.	550	600
Heidrungen II.	640	700
Hermanna II	875	925
Immerrode	3600	3675
Ingeborg	275	325
Johannashall	3600	3700
Justus-Aktien	73⅞	75⅞
Kriegershall	99⅞	100⅞
Ludwigshall	—	—
Luisenhall	125	175
Marschdorf Kaliw.	—	—
Oberbillungen	15	50
Pfeifenkrone	—	—
Rosebach	750	800
Richard	—	50
Rothenburg	2225	2275
Salzmünde Kaliw.-Aktien	550	650
Sachsen-Weimar	5500	5800
Salzmünde	4750	4850
Siegfried I	3750	3850
Staßfurter Vorz.-Akt. K.	26⅞	28⅞
Teutonia	55⅞	57⅞
Thüringen	3000	3140
Walther	575	700
Wilhelmshall	7700	7900

Bankhaus Paul Schausteil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0007

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. 5% Rabatt. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Haltbarste

Modernste Braut-Seide

weiche, glanzreiche Garantie-Stoffe in Seide u. Wolle mit Seide.

Messaline, Crêpe de Chine, Duchesse, Eolienne, Satinfuch, Voile.

Muster-Kollektionen bereitwilligst. [4304

Sonntags geöffnet 8—9½ Uhr vormittags.

Für eine Stumpfe u. 10 Pfg. eine Scharfe!

Haben Sie durch Rasieren stumpf gewordene, sonst aber gute und gut erhaltene dünne zweischneidige Rasier-Apparat-Klingen in Grösse und Lochung wie hier neben abgebildet (Gilette oder andere Marken), so senden Sie dieselben ein; ich liefere Ihnen gegen Berechnung (Zahlung erst nach Erhalt und Gutbefund) von nur 10 Pfennig für das Stück tadellos schneidende „Zenith"-Klingen in gleicher Anzahl.

Ich will durch den Umtausch immer weiteren Kreisen beweisen, dass es auch wirklich gute deutsche Klingen gibt!

Dieses Angebot gilt nicht für Händler, sondern nur für Herren, denen meine Klingen noch unbekannt sind, und zwar nur bis zum **1. Oktober 1913.**

Preise neuer Klingen: **Zenith 20 Pfg., Zenith-Extra 25 Pfg., Nestor II 15 Pfg., Marke O. Z. 12 Pfg., Gillette-Extra 35 Pfg.** Vorstehende Klingen passen alle in Gillette-, Zenith und ähnliche Apparate. Ferner empfehle ich Klingen, passend für Luna-Apparate: **Nestor I** zu **20 Pfg.** und Marke **O. Z. I. 12 Pfg.** das Stück.

Auf Wunsch versende ich, wenn der Besteller Stand oder Gewerbe angibt, **zur Ansicht und Probe** meine **Zenith-Sicherheits-Rasier-Apparate** mit 6 zweischneidigen Klingen je nach Ausführung zum Preise von Mk. **1.40, 2.25, 3.50, 4.80, 6.00** und höher.

Gr. illustr. Preisliste über „Zenith" und andere Rasier-Apparate, Stahlwaren aller Art usw., wenn Stand oder Gewerbe angegeben wird, kostenlos.

Engelswerk Grösste Spezial-Fabrik mit Versand an Private, Stahlwaren- **Foche bei Solingen.**

Patronen

zur

Hühnerjagd

empfiehlt zu Fabrikpreisen

W. Tornau,

Büchsenmacher,

Gegr. 1849. Halle a. S., Leipzigerstr. 21. Tel. 456.

Kinderwagen,

Salon- u. Veranda-Möbel, Korbkoffer, Reisekörbe.

Theodor Lühr,

Leipziger Strasse 94.

Wollwasch-Seife,

Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw. 3316

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Freitag und Sonnabend je ein Kühlwaggon **Seefische**

Ware von bekannter Güte

„Nordsee",

Gr. Ulrichstr. 58.

Tel. 3783 u. 1275.

Niederlage: Gr. Brunnenstr. 65. — Tel. 3352.

Seelachs ohne Kopf	19 ₰		
Goldbarsch, Bratschellfisch	Pfd. 19 ₰		
Kabeljau ohne Kopf	Pfd. 25 ₰	Schellfisch ohne Kopf	Pfd. 30 ₰
Karbonaden	Pfd. 32 ₰	Angelschellfisch, allerfeinster	Pfd. 45 ₰
Bratschollen	Pfd. 33 ₰	Knurrhahn	Pfd. 35 ₰
Austernfischkotelett.	Pfd. 55 ₰	Flußzander, Flußlachs.	

Aus der Räucherei täglich frisch: [4452

Schellfisch ½ Pfd. 20 ₰, Seelachs ½ Pfd. 25 ₰, Stückenflundern ½ Pfd. 35 ₰, Forellenstör ¼ Pfd. 30 ₰, Prima Lachsstör (wie echtes Störfleisch) ¼ Pfd. 30 ₰.

Hochfeine fette Vollheringe Stück 9 und 10 ₰.

Vertreterbesuch kostenlos.

Preislisten gratis und franko.

Bestbewährte Fabrikate in

Drillmaschinen

Eggen, Kultivatoren

Düngerstreuer „Westfalia"

sämtliche Pflüge

Kartoffelrodemaschinen

Kartoffelsortiermaschinen

Rübenheber

Kartoffel- u. Rübenwaschmasch.

Landwirtschaftskammer für d. Provinz Sachsen.

Central-Ankaufsstelle für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.

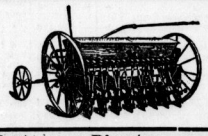
Filiale Halberstadt Telephon 192.

Halle a. S. Telephon 401. 1164 u. 1086.

Walzen in allen Ausführungen sowie **sämtl. Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.**

Reparaturen an Maschinen jeglicher Art in sachgemässer Ausführung.

Verlangen Sie sofort äußerste Offerte.



Tüchtige Monteure zu Diensten.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

Gegründet 1830.

Versicherungsbestand mehr als eine

Milliarde Mark

Deckungsmittel 400 Millionen Mark.

Bestes Prämien- und Dividendensystem.

Unanfechtbarkeit :: Unverfallbarkeit

:: Weltpolice. ::

Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11, Johannes Erbss, Generalagent, Dorotheenstr. 1. [4437

Vereinigen Sie Ihre Reise-Aufnahmen in einem Album

Wir führen dieselben in Bütten-, Leinen- u. Leder-Einbänden zum Einkleben u. Einstecken der Bilder.

Grösste Auswahl.

Photo-Haus **Ballin & Rabe**

Poststrasse 14. [4440

Angebot u. Nachfrage

werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der Zeitungs-Annonce. Wer etwas kaufen oder verkaufen, wer Kapital, Teilhaber, Personal etc. sucht, wendet sich mit Vorteil an die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Halle a. S.,

Brüderstrasse 4.

Tel. 151.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Vorteile:

Streng sachliche Beratung über geeignete Blätter, zweckmässige Abfassung und auffällige Ausstattung der Anzeige, Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit. (3659

Berliner Verein Deutscher Landwirtschafts-Beamten

unt. Protektor. Sr. Maj. d. Kaisers, **Berlin SW.,** Dessauerstr. 14.

Gegründet 1865.

Vermögen: 1. 1. 1913: Mk. 455 989.

Mitglieder können gut empfohlene Landwirtschaftsbeamte aller Branchen werden, Pensionsberechtigung erwerben, der Versicherungskasse beitreten, in besonderen Notlagen Unterstützung erhalten. [3127

Stellenvermittl. beiderl. kostenlos.

Das Direktorium.

Ehrhardt, Oekonomierat.

Scheuere mit **Henkel's Bleich-Soda.**

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Inspektor-Gesuch.

Für ein 800 Morgen großes Rittergut, Provinz Sachsen, wird ein **älterer, einfacher verh. Beamter,** der unter Oberleitung selbst. wirtschaft. kann, **zum 1. Okt. d. Js. gesucht.** Einf. — Vorgeb. Tant. u. Natural. — in der Vorstellung. Nur bestempf. Herren wollen Lebensl., Ref. u. Zeugnisabschr. u. U. F. 1022 an Rudolf Mosse, **Halle a. S.,** einschicken. Keine Antw. nach 10 Tagen Ablehn.

Unentgeltliche Stellenvermittlung des Hallescheen Hausfrauenbundes,

Salzgrafenstraße 2.

Aeltere Köchinnen u. Hausmädchen werden gesucht. [4196

Zuverlässiges, tüchtiges **Wirtschaftsfräulein** (nur mit besten Zeugnissen) für herrschaftliche Küche, Federvieh, Wäsche sucht bei hohem Gehalt baldigst und erbittet Offerten mit Zeugnissen **Fagenstecher, Rittergut Lauterbach** b. Leipzig.

Suche zum 1. Oktober eine **Kindergärtnerin II. Kl.** zu drei Kindern im Alter von 3—5 Jahren. Off. erbeten an **Frau** Martha Schnapperelle, **Schlettau** bei Löbejün.

Für 1. September **suche** ich **eine saubere, zuverlässige Mamsell,** nicht unt. 20 Jahr., die bewandert in der bürgerlichen Küche und erfahren in der Federviehzucht ist. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderungen an **Frau M. Metzler, Rittergut Nöthnitz** bei Groitzsch (Bezirk Leipzig).

Verlangte Personen

Auf ein Rittergut b. Weißenfels wird zum 1. Oktober ein **jüngerer, unverheirat. Inspektor gesucht.** Bewerber, nicht unter 26 Jahren, wollen Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen einsenden unter **B. 100 postlagernd Goseck b. Weißenfels.**

Sattler, Tapezierer u. Dekorateur.

Ein jüngerer Gehilfe, welcher alle drei Fächer gelernt hat, spez. gut bewand. in Dekoration ist und mit bess. Kundsch. umzugehen weiß (Vorgang. ca. 15 J. in ders. Firma), find. dauernde Stellg. **per sofort.** Näh. a. Z. s. 2860 bch. d. Exp. d. Ztg.

Weg. Erkrankung des jetzigen suche zum 1. Oktober oder wenn möglich früher ein im Schneidern erfahrenes, gewandtes [4401 **erstes Stubenmädchen** bei hohem Lohn. **F. Bothe, Rittergut Markröblitz bei Weißenfels.**

Personen-Angebote

Bisher. Domänenpächter, der jede Kaution stellen kann, sucht i. Gymnasialstadt a. Frühjahr 1914 ev. früher **pass. Beschäftigung,** wie größ. Agentur resp. General-Agentur, Lotterie-Koll. 2c., eventl. geg. Entschäd. b. bisher. Inhabers. Gefl. Offert. erb. unt. **Z. g. 2871** an die Exped. d. Ztg. [4447

Aelt., erfahr., unverheirateter **Landwirt** sucht zum 1. Oktober oder früher Stellung auf mittl. Gute. Gefl. Off. erb. an **Inspekt. Hoffmann, Storkow i. d. Mark.** [4446

Stellenvermittelung.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland" vermittelt Arbeitsgelegenheit und bietet Arbeitsgeber, sich bei Bedarf von jugendlichen Arbeitskräften, insbesondere auch bei Besetzung von Lehrlingsstellen, an den **Wehrkraftverein, Schulstr. 11,** zu wenden. (4190

Schweizer- u. Melker-Familie empf. **Stefan Kaluschni,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Leipzigerstr. 72,** Telephon 2453. **Verb. Knecht** als Vorarbeiter u. Maschinenführer 1. 9. **ges.** [3680

Tücht. Wirtschafterin, 26 J., **sucht** selbständ. Stelle auf gr. Gute per 1. Oktober, wo ihr Gelegenheit geboten ist, ihre jüngere Schwester als Lernende anzustellen. Gefl. Offert. erbitet **Frl. B. Wehner, Bad Salzungen i. Thür.,** Andreasstr. 489. [4448

Aelt. **Gutsmamsell** sucht Stellg. in frauenlosem Haushalt. Frau Marie Glänzel, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Halle a. S., Große Brauhausstr. 2. Tel. 1783.**

Vermietungen

Leipzigerstr. 70/71 III. Etage 11 Zimmer mit reichl. Zubehör, elektr. Licht u. Gartenbenutz., per sofort od. später ganz od. geteilt **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro. [4193

Leipzigerstraße 61/62

III. Etage,

Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsaugapparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.** Näheres Hallesche Zeitung.

Leipzigerstraße 54 III. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör für 700 Mk. per sofort od. später **zu vermieten.** Zu erfragen beim **Hausmann** daselbst oder im Büro von **Apelt & Sohn.**

Leipzigerstr. 70/71 hochherrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, mit reichl. Zubehör, Dampfheiz., elektr. Licht u. Gartenbenutz., per sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro.

Geldverkehr

Ich habe auszuleih. im Auftrag: **Mk. 100 000** / **„ 50—60 000** zum 1. 10. resp. 1. 1. **Schmidtsdorf,** Bürgermeister a. D., **Rob.-Franzstraße 7 I.**

18 000 Mark

I. Hypothek innerhalb ⅔ der ger. Taxe auf gut verz. Grundstück aus Privathand **gesucht.** Offerten unt. **B. E. 1042** an **Rudolf Mosse, Halle.** 3676

50 000 Mark

auf **I. Hypothek** ohne Vermittl. **1. Okt. od. spät. auszuleihen.** Angeb. unter **B. H. 1045** an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

6000 Mk. sicher Hypoth. zu hob. Zinsen **bald gesucht.** Offerten unt. **Z. f. 2870** an die Exped. d. Ztg. erb. [3683

Gefunden

Kleiner, braunweißer, langhaariger Jagdhund zugelaufen Rackwitz, Dölbau b. Reideburg.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Gabriel,

Gr. Steinstr. 9. Tel. 3724.

Ueber 300 000 im Gebrauch

Haarfärbekamm

(gesetzlich geschützte Marke „Hoffera") färbt graues od. rotes Haar **echt** blond braun oder schwarz.

Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Diskr. Zusend. in Brief. Stück M. 3.00.

Schwanen-Drogerie, Halle a. S., Ecke Leipziger Strasse.

C. W. Trothe,

Optisches Institut,

Poststraße 9/10.

Gegründet 1816.

Prismen-Feldstecher 50 Mk.

In dem am 1. Oktbr. d. Js. zur Eröffnung kommenden **Siechenhaus u. Altersheim „Gutheilstift" zu Delitzsch** (milde Stiftung unter Aufsicht der Kgl. Regierung zu Merseburg) sind noch einige Stellen frei. Jährlicher Pflegesatz 1. Klasse 600 Mk., 2. Klasse 400 Mk. Auch Einmietung auf Lebenszeit mit Pflegesätzen je nach dem Alter. Meldungen an den Vorsitzenden der Stiftung, **Superintendent Schäfer** in **Delitzsch,** erbeten.

In unserem **Töchterpensionat** sind Ostern noch einige jg. Mädch. u. Schülerinnen liebevolle Aufnahme, sowie gewissenhafte Ausbildung und Nachhilfe in wissenschaftl. und prakt. Fächern. (3519

P. Grund u. Tochter, Halle, Zinksgartenstr. 12 II.

Hochzeits-Geschenke

Juweller Tittel

Est. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Elsa Voigt mit Hrn. Pfarrer Joh. Göhler (Bad Elster). Frl. Käte Liebetrau mit Hrn. Realschullehrer Fritz Schuck (Leipzig—Mittweida). Frl. Helene Stiege mit Hrn. Dipl.-Ing. Walter Ulmke (Leipzig—Mendeln. W.). Frl. Anneliese Schröder mit Hrn. Gerichtsassessor Leo Nachmann (Gommern). Frl. Käte Rößner mit Hrn. Lehrer Otto Schmidt (Döbeln—Kötschenbroda).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Carl Zinn (Magdeburg). Hrn. Lehrer Walter Rolland (Magdeburg). Hrn. Hauptmann Günther u. Hugo (Stettin). Hrn. Assessor Burghard v. d. Decken (Döbeln). — Eine Tochter: Hrn. W. Sportleder (Ermsleben). Herrn Pastor O. Kircher (Dresden). Hrn. Oscar Wetzel (Aue i. S.). Hrn. Wilhelm Apel (Grimderode).

Gestorben: Hr. Max Elkan (Dessau). Herr Rechnungsrat Wilhelm Webrenpfennig (Halberstadt). Herr Landwirt Georg Ellmer (Buchbach). Hr. Franz Weber (Kretschau). Hr. Rentner st. Grau (Weimar). Frau verw. Luise Schulze geb. Schmidt (Sonitz). Frau Emma Stein gebor. Richter (Erfurt). Frau Wilhelmine Klaus geb. Schmidt (Leipzig). Frau Clementine Dammann gebor. Schmidt (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Politisches aus Thüringen.

Uns wird geschrieben:

Bei der Agitation der liberalen Parteien gegen die geltende Verfassung Preußens, insbesondere sein bewährtes Wahlrecht, ist ein Blick auf die Verfassungszustände zweier thüringischer Staaten lehrreich. Es handelt sich um die Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen.

Im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt hat die Regierung dem Drängen der Liberalen auf Einführung eines dem Reichstagswahlrecht ähnlichen Wahlrechts nicht widerstehen können. Die unheilvollen Folgen dieses Schrittes zeigten sich bald. Die Sozialdemokratie eroberte im Laufe der Jahre einen Wahlkreis nach dem andern und ist jetzt dahin gelangt, daß sie die Mehrheit im Parlament besitzt.

In den bürgerlichen Parteien ist allmählich vollkommen Entmutigung eingetreten; weite Kreise des Bürgertums bleiben schon den Wahlen fern, da sie meinen, gegen die Uebermacht der proletarischen Massen sei jeder Widerstand vergeblich.

Das benachbarte Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen zeigt ein ganz anderes Bild. Nach dem hier geltenden Wahlgesetz vom Jahre 1904 in Verbindung mit dem Gesetze vom Jahre 1856 besteht der Landtag zu je einem Drittel: a) aus lebenslänglich vom Fürsten ernannten Mitgliedern, b) aus Abgeordneten, welche von den 300 Höchstbesteuerten gewählt sind, c) aus Abgeordneten, welche in allgemeiner indirekter öffentlicher Wahl gewählt sind. So ist in vortrefflicher Weise dafür gesorgt, daß die Sozialdemokratie in Schwarzburg-Sondershausen niemals zu entscheidendem Einfluß gelangen kann! Sie ist denn auch im Landtag dieses Fürstentums nur durch einen Abgeordneten vertreten, den der Bezirk Gehren entsandt hat

Das Beispiel dieser zwei Staaten zeigt, wie ungeheuer wichtig für den ruhigen Gang der Geschäfte eines Landes eine vernünftige Verfassung ist. In Preußen kann man unmöglich achtlos an Erscheinungen vorübergehen, wie sie sich in Staaten mit demokratisiertem Wahlrecht über kurz oder lang einstellen müssen. Daß die preußischen Konservativen nie aus Popularitätshascherei wie die Liberalen zu einer demokratischen Wahlrechtsänderung die Hand bieten werden, dafür bürgt ihre bewährte Einsicht und ihre mehr als 60jährige ruhmvolle Vergangenheit.

Die Jahresversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen

wird in der Zeit vom 1. bis 4. Oktober in Weißenfels stattfinden. Der Lehrerverein hat bereits die einzelnen Ausschüsse eingesetzt, die eifrigst mit den Vorbereitungen beschäftigt sind, um den einkehrenden Lehrern eine gastliche Stätte zu bereiten. Da die im Jahre 1889 dort abgehaltene Versammlung bereits gegen 700 Teilnehmer zählte, so dürfte diesmal im Hinblick auf die starke Entwicklung des Lehrerverbandes deren Zahl auf über 1000 steigen.

Ankauf volljähriger Truppendienstpferde.

Zum Ankauf von warmblütigen volljährigen Reit- und Zugpferden soll im Regierungsbezirk Merseburg im September eine Reihe öffentlicher Märkte abgehalten werden. Die Pferde sind in geringem Umfange für Kavallerie, in der Hauptsache für Feldartillerie und Train, zum Teil auch für Maschinengewehr-Kompagnien bestimmt. Die Maßnahme ist eine Folge der Heeresverstärkung. Näheres über Ort und Zeit der Märkte usw. ist aus der amtlichen Bekanntmachung in Nr. 377 der „Hallescheen Ztg." zu ersehen.

*

(·) **Merseburg**, 14. August. (Der neue Landrat.) Des Königs Majestät haben den Regierungsassessor Freiherrn v. Wilmowski hier zum Landrate zu ernennen geruht. In dieser Eigenschaft ist ihm die Verwaltung des hiesigen Landratsamtes nunmehr endgültig übertragen worden.

— **Schkeuditz**, 13. Aug. (Ueberfall.) In der Mittagsstunde des Sonntags hat sich auf der Straße nach Freiroda ein raffinierter Ueberfall abgespielt. Eine Frau aus Schkeuditz wollte ihrem im Felde arbeitenden Manne das Mittagsessen bringen. Plötzlich kamen drei Männer auf die Ahnungslose zu, hielten sie fest, entrissen ihr den Korb mit dem Essen und untersuchten die Frau nach Geld. Das vorgefundene Portemonnaie nahmen die Frechen an sich und verduefteten spurlos.

+ **Weißenfels**, 13. Aug. (Bahnhofsumbau.) Seit drei Jahren wird schon an der Umgestaltung des Bahnhofs gebaut. Gegenwärtig ist man am Bau einer neuen Brücke, da die Dreizehnbogenbrücke, über die der Eisenbahnverkehr nach Thüringen und Zeitz und entgegengesetzt nach Berlin und Leipzig geleitet wurde, abgerissen ist. Der Verkehr wird vorläufig über eine Notbrücke geleitet. Aus sieben Bogen wird die neue Brücke bestehen und eine Gesamtlänge von etwa 180 Metern und eine Breite von 25 Metern erhalten. Sie soll bis Ende 1915 fertiggestellt sein.

× **Naumburg**, 13. Aug. (Die Weinausichten) sind nicht günstig. Es treten Krankheiten in zunehmendem Maße auf, die durch die vorherrschend kalte Witterung begünstigt werden.

r. **Von der Unstrut**, 13. August. (Pflaumenernte.) Wie wohl in keinem Jahre zuvor geht in diesem der Handel mit grünen Pflaumen in unserer Gegend (Saale-, Unstrut, Geiseltal) sehr flott. Täglich werden Tausende von Zentnern in unreifem Zustande zu Marmeladenzwecken versandt. Trotz des reichen Anhanges ist der Preis ein ziemlich hoher. Auch das Geschäft mit halb und dreiviertel reifer Ware hat bereits begonnen. Trotzdem wird noch eine große Menge zum Marktgebrauch und Muskochen übrig bleiben, da fast überall ein sehr guter Anhang zu verzeichnen ist.

r. **Freyburg a. U.**, 13. Aug. (Marktbericht.) Auf dem Wochenferkelmarkte waren 90 Stück Korbschweine angetrieben, von denen das Paar 20—35 Mk. kostete. Von den wenigen angefahrenen Gurken wurde das Schock mit 3 Mk., Krüppel mit 1,50 Mk. bezahlt.

r. **Balgstädt** b. Freyburg a. U., 13. Aug. (Versetzung.) Der seit 1908 amtierende Pastor Seemann ist mit der kommissarischen Verwaltung der neuerrichteten Kreisschulinspektion Liebenwerda beauftragt worden.

— **Eilenburg**, 13. Aug. (Verschwunden.) Der 16jährige Friseurlehrling Richard Damm ist seit heute vormittag verschwunden.

= **Schöna** b. Herzberg a. E., 14. Aug. (Studienreise.) Landwirte und Lehrer hiesiger Gegend unternahmen eine Studienreise, die zunächst nach Fischbeck i. A. führte; hier wurden Ställe und Weiden der Zuchtgenossenschaft besichtigt; interessant waren die Ausführungen des Tierzuchtinspektors Herrn Goedke über die Rinderaufzucht. — Dann wurde in Lettewitz (Saalkreis) das Mustergut des Herrn Lienekamp aufgesucht. Die Bewirtschaftung des Ackers, die Viehhaltung usw. und nicht zuletzt der Geist, der das ganze Haus durchweht, rechtfertigen den guten Ruf, den der Name Lienekamp weit über die Grenzen des Saalkreises hinaus genießt. Die Reise brachte den Teilnehmern viel Anregung.

O. **Eisleben**, 13. Aug. (Feuer.) Heute mittag gegen 1 Uhr entstand in dem Hause des Bäckermeisters Fischer, Katharinenstraße 16b, ein Schadenfeuer, wodurch ein Hintergebäude mit Waschhaus niederbrannte und darin lagerndes Getreide den Flammen zum Opfer fiel. Die Feuerwehr beschränkte den Brand auf seinen Herd. Ueber die Entstehung konnte noch nichts festgestellt werden.

Magdeburg, 14. Aug. (Ein Körnerdenkmal) soll hier auf dem Körnerplatze in der Wilhelmstadt errichtet werden.

+ **Salzwedel**, 13. August. (Städtisches. — Ulanen-Regiment. — Markt.) Die Umpflasterung der Straßen macht gute Fortschritte. Auch in diesem Jahre erhalten mehrere Straßen Asphaltpflaster. Das städtische Schlachthaus soll an der Nordseite des Hauptgebäudes durch einen Anbau erweitert werden. Die Kosten betragen 36 000 Mk. und werden zum größten Teile aus dem Reservefonds des Schlachthofes gedeckt. Für den Neubau der jetzt einklassigen katholischen Schule sind 14 400 Mk. ausgesetzt worden. Es wird beabsichtigt, auf den Perver Wiesen einen großen Spielplatz einzurichten. — Die vierte Schwadron des Ulanenregiments wird nach Lublinitz in Oberschlesien zur Neubildung des dortigen Jäger-Regiments zu Pferde versetzt werden. — Auf dem Wochenmarkte kosteten Kartoffeln 2—2,50 Mk., Butter 1,25—1,35 Mk., Eier 4,50 Mk. das Schock.

[] **Alsfeld** (E.-W.), 13. August. (Todesfall.) Im 83. Lebensjahre verstarb plötzlich gestern Rechtsanwalt Justizrat Dr. Gebser, der frühere vieljährige Bürgermeister unserer Stadt. Er hat 36 Jahre hindurch (von 1861 bis 1897) das Amt in mustergiltiger Weise verwaltet. Er wurde anläßlich seiner goldenen Hochzeit 1907 zum Ehrenbürger ernannt.

)(**Greiz**, 13. August. (Eine ganze prinzliche Familie erkrankt.) Wie aus Schloß Saabor hierher gemeldet wird, ist dort die Prinzessin zu Schönaich-Carolath, geb. Prinzessin Reuß ä. L., die vierte Tochter des verstorbenen Fürsten Heinrich XXII., sowie ihr Gemahl und die drei ältesten Kinder am gastrischen Fieber erkrankt. Prinz Johann Georg ist Besitzer des Fideikommisses Saabor und Mellendorf, stand bei seiner Verheiratung als Oberleutnant bei den 2. Garde-Dragonern und mußte seinerzeit eines schweren Blutsturzes wegen den Abschied nehmen. Der Ehe entsprossen vier Kinder, von denen das jüngste von der Krankheit verschont geblieben ist.

Jena, 13. August. (Fahnenflüchtig) geworden ist vor einigen Tagen der aus Apolda gebürtige Soldat Haubold vom hiesigen Bataillon. Die Ausrüstungsstücke des Geflüchteten sind jetzt in Apolda in einem Paket vorgefunden worden.

+ **Jena**, 13. August. (Denkmalsschändung.) An dem historischen Büssingdenkmal bei Rödigen, das zur Erinnerung an einen in der Schlacht bei Jena 1806 gefallenen sächsischen Offizier errichtet wurde, waren in voriger Woche von unbekannten Tätern schwere Beschädigungen vorgenommen worden. Wie nunmehr feststeht, kommen als Täter einige größere Kinder in Frage, die in Begleitung einer Frau die Grabstätte mit Steinen bombardierten.

= **Koburg**, 13. August. (Kaiserpreis.) Bei dem Kaiserpreisschießen im Verbande des 11. Armeekorps errang die 10. Kompagnie des hiesigen 3. Bataillons des 95. Infanterie-Regiments, Führer Hauptmann Canter, den Kaiserpreis.

× **Langensalza**, 13. August. (Nichts entwendet.) Zu der gestrigen Meldung aus Schönstedt ist zu berichten, daß es sich bei dem Einbruch in das Stationsgebäude nicht um einen eingemauerten Geldschrank, sondern um eine Kassette handelte und daß nichts aus der Kasse gestohlen worden ist, da die Diebe jedenfalls bei dem Einbruch gestört worden sind.

— **Leipzig**, 14. Aug. (Eingeäschert.) Im Krematorium wurde gestern nachmittag die Leiche des vor acht Tagen in Tegernsee verunglückten Operetten-Tenors Fritz Sturmfels eingeäschert. Der Andrang zu der voraufgehenden Trauerfeier war sehr stark.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Horst—Emscher am 13. August.** Gutshoffnungs-Jagd-Rennen. 2000 Mk. 3000 Meter. 1. Oldes Strohblume (Kühl), 2. Simon, 3. Lermods. Tot.: Sieg 91 : 10, Platz 35, 53 : 10. F. L.: Latour (gef.), Hellseherin (gef.), Querschlag (gef.). — Eccolo-Rennen. 4000 Fr. 1200 Meter. Liebenwerda beauftragt worden. 1. Wittes Granville (Ludwig), 2. Parvati, 3. Dwigged-it. Tot.: Sieg 61 : 10, Platz 22, 24, 42 : 10. F. L.: Corvette, Kreuzer, Meg Dods, Isa, Nelson, Wasserrecht. — Friedrich-Leopold-Fürstenberg-Memorial. 2000 Mk. 3600 Meter. 1. Graf Hylands Golden Amor (Lt. Knel), 2. La Ceritto. Tot.: Sieg 20 : 10, Platz 15, 22 : 10. F. L.: Argile, Small Boy, Binty, Pinion. — Horster Criterium. 1000 Meter. 13 500 Mk. 1. F. C. Krügers Lappalie (Rasenberger), 2. Talmi. Tot.: Sieg 84 : 10, Platz 40, 15 : 10. F. L.: Ribezahl, Echte Perle, Siesta, Najade. — Schlosser-Preis. 2600 Meter. 3000 Mk. 1. A. Aldags Little Ben (Lt. Knel), 2. Voie Lactee. Tot.: Sieg 40 : 10, Platz 13, 11 : 10. F. L.: Europa, Beni, Mora, Soupeur. — Hippolyt-Handikap. 6000 Mk. 1600 Meter. 1. Graf A. Henkels Rancho (Blades), 2. Black Swan, 3. Blue in Blue. Tot.: Sieg 58 : 10, Platz 18, 15, 17 : 10. F. L.: Rowdy, Premier, Dandolo, Chubeb, Fantasie, Pro Patria.

= **Kronprinzenpreistag Magdeburg!** Der Kronprinzentag Magdeburgs am Sonntag, den 17. August, welcher durch seine hohe Bedeutung in immer steigendem Maße populär geworden ist, wurde bereits mit Recht ein Festtag im deutschen Sportleben genannt. Am 17. August werden wieder die besten Herrenreiter Deutschlands ein Riesenfeld von mindestens 22 erstklassigen erprobten Steeplern mit klangvollen Namen und Ruf über 5000 Meter in den heißen Kampf um den begehrten Kronprinzenpreis reiten. Jedem Zuschauer wird sich dieses herrliche Rennen als ein außerordentliches sportliches Ereignis einprägen und unvergeßlich bleiben. Aber wer wird der glückliche Sieger sein? Das höchste Gewicht trägt Kann doll, ihr folgen Bauernfänger, Flittergold, Heiotoho, Hart, Wackerlos, Pilis, Florian und dürfte diese Pferde in erster Reihe um den Sieg ringen. Unter den Vierjährigen, die von 66½ bis 60 Kilogramm gehandicapt sind, haben mehrere allerbeste Leistungen aufzuweisen, wie Commandant, Heidrun, Perdita, Chantecler, Riff. Jedoch auf 5000 Meter und über 14 Sprünge haben vierjährige gegen alte bewährte Jagdpferde wenig Chance. Von fachmännischem Standpunkt aus muß man zu der älteren Garde halten, doch ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß der jüngere Jahrgang triumphiert. Aber auch die anderen Rennen sind ganz offen. Die Fürst Stolberg Wernigerode-Steeple-Chase bietet zum Beispiel nur die beste Klasse in sich: South, Torry Hill, Nowton, Emma Olivia, Bulawayo, Satorys, Halcyon Days, Rebin, haben viele gute Rennen und Siege auf dem grünen Rasen gelaufen und erkämpft. Das Graf Renard-Jagd-Rennen wird ebenfalls interessante Momente bringen. Hier treffen sich Mr. Girdle, Colclough, Triglav, Der Dragoner, Bryant, Picador, Haarkünstler. Die vom Handicaper in diesem Rennen gegebene Gewichtsdifferenz von 16 Kilogramm ist wohl zu beachten. Im Panduren-Jagd-Rennen wird ein großes Feld der Mittel-Klasse erscheinen. Ebenfalls kann das Hunter-Flachrennen, in welchem die Jagd-Pferde zu ihren früheren Beruf zurückkehren, eine große Ueberraschung bringen. Im Verkaufs-Rennen mit 50 Unterschriften wird ein Massenfeld an den Start gehen. Das letzte Rennen des Tages, das Rosenberg-Jagd-Rennen, hat wieder eine Reihe verschiedenartiger Steepler in seinen Nennungen. Nach früheren Leistungen muß man zu Mimi, Galiax, Saint Mihiel, Street Arab, Snowdons Knight halten. Die Rennbahn-Verwaltung hat bereits alle Vorkehrungen für diesen großen Tag getroffen.

Sportplatz am Zoo Herta-Berlin gegen Halle 96. Am Sonntag, den 17. Aug. eröffnet der H. F. C. von 1896 mit einem Spiel gegen die vorzügliche Berliner Mannschaft Herta seine Herbstsaison. Diese sehr beliebte Mannschaft, in welcher voraussichtlich der zukünftige Berliner Meister zu sehen ist, steht wegen ihrer fairen Spielweise im besten Rufe. Unsere 96er treten zu diesem Eröffnungsspiele mit ihrer besten Mannschaft an und bieten daher dem Hallescheen Publikum eine sportliche Sehenswürdigkeit. Letzte Resultate: Herta gegen Britannia-Berlin 4 : 0, Herta gegen Rapide-Berlin 7 : 0.

— **Automobil-Sternfahrt nach Magdeburg.** Zum Kronprinzenpreis-Renntag in Magdeburg am nächsten Sonntag veranstaltet, wie schon im Vorjahre, der Magdeburger Automobilklub eine Sternfahrt nach Magdeburg. Die Nennungen sind in erfreulich großer Zahl eingegangen, so daß der sportliche Erfolg der Fahrt schon jetzt sichergestellt ist. Das Ziel der Fahrt befindet sich am Herrenkrug, in der Nähe der Rennbahn. Zahlreiche Preise winken den Teilnehmern, u. a. ein Preis der Stadt Magdeburg. Von 10 Uhr vormittags ab dürften die Fahrer in der Elbestadt eintreffen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Verband der Studentinnenvereine Deutschlands.** In Weimar tagte am 8. und 9. August dieses Jahres zum fünften Male der Verband der Studentinnenvereine Deutschlands, der 20 Vereine mit ungefähr 1000 Mitgliedern umfaßt. Nach der Erörterung von Fragen der inneren Organisation wurde über das studentische Wohnungswesen und seine Reform verhandelt. Weiterhin besprach man die Beteiligung der Studentin an sozialer Arbeit, die für durchaus wünschenswert gehalten wurde, falls sie nicht zu einer Zersplitterung der Kräfte führt. Angenommen wurde die Einladung Leipzig zur Beteiligung des Verbandes an der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914.

Brautkleider-Seide
Kleiderstoffe für Hochzeitstoiletten.
[3689 d
Spitzen, Besätze u. Garnituren.
Grosse Auswahl von Neuheiten zu billigen Preisen.
Brautschleier.
Brauthandschuhe.
Brautstrümpfe.
A. Huth & Co. G. m. b. H.
Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.
Maßanfertigung eleganter Kleider in eigenen Ateliers.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0009

Börsen und Handelsteil.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 14. Aug. Preis pro 100 kg 10,25 ℳ waggonfrei Hier in Leinsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 14. Aug. Sofort: Hamburg 10.25, Magdeburg 10.45 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.75, Magdeburg 10,85 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.70, Magdeburg 10.80 ℳ; fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 14. August. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 48½ G., Dez. 49¼ G., März 49¾ G., Mai 49¾ G., behauptet.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 14. August 1913.

	Zinsfuß	Zinsfuß			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	97,70G
4% do. do. 1925	½ u. ½	4	—	—	98,60G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	84,80B
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
4% Schatzanweisung v. 1917		4	—	—	97,85G
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918		4	—	—	97,70G
4% do. do. do. 1925	½ u. ½	4	—	—	98,75B
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	84,80G
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1892	½ u. ½	3½	—	—	98,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1899	do.	3½	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	98,50G
do. do. von 1892	½ u. ½	3½	—	—	98,00G
do. do. von 1900 Serie III	½ u. ½	3½	—	—	89,00G
do. do. von 1900	½ u. ½	4	—	—	96,50B
do. do. von 1905	½ u. ½	4	—	—	96,60B
do. do. von 1910	½ u. ½	4	—	—	96,60G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	½ u. ½	3½	—	—	92,00G
Wiener Stadt-Anleihe	½ u. ½	3½	—	—	82,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	½ u. ½	3½	—	—	87,00G
do. do. v. 1898 u. 1901 III	½ u. ½	3½	—	—	87,00G
do. do. III v. 1898	½ u. ½	4	—	—	94,50G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	94,50G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	94,75G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	½ u. ½	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 1903	verschied.	3½	—	—	—,—
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	½ u. ½	4	—	—	97,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	½ u. ½	3½	—	—	88,75G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	89,00G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	89,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	½ u. ½	4	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	½ u. ½	4	—	—	—,—
do. do. von 1899	do.	3½	—	—	88,00G
Zerbster Stadtanleihe	½ u. ½	3½	—	—	84,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	½ u. ½	4	—	—	92,50G
do. do.	do.	3½	—	—	83,60G
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. neue	do.	4	—	—	93,00G
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	95,50G
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	½ u. ½	3½	—	—	83,50G
Anhalt-Bernburg-Anleihe (Brett.-Rabitz)	½ u. ½	3½	—	—	83,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Cottbuser Eisenbahn	½ u. ½	3½	—	—	83,00G
do. do. von 1900	½ u. ½	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	½ u. ½	4½	—	—	—,—
Bergwerks-Anleihen.					
Bruhd.-Vlett. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	½ u. ½	4	—	—	93,00B
do. do. unk. 1914	½ u. ½	4½	—	—	95,00B
Consolidirte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	92,00G
Consolid. Sophie b. Helmstedt Hyp.-K.	do.	4½	—	—	96,00G
Deutsche Erde bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	96,00B
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,00G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Kiel	½ u. ½	5	—	—	98,00B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Kiel	do.	5	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	½ u. ½	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	½ u. ½	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1889	½ u. ½	4	—	—	90,40G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	—,—
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	do.	4½	—	—	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	½ u. ½	4½	—	—	98,25b
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 103%	½ u. ½	4½	—	—	—,—
A. Riebeckische Montanwerke-Obl., r. 102 %	½ u. ½	4½	—	—	93,50G
Schles.-Altw. Braunkohlen-Werke	½ u. ½	4	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	½ u. ½	4½	—	—	98,60G
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	½ u. ½	4	—	—	94,25B
do. do. do. v. 1898	½ u. ½	4	—	—	95,00B
do. do. do. v. 1899	½ u. ½	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 103%	½ u. ½	4½	—	—	98,50B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	½ u. ½	4	—	—	98,25B
do. do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	98,25B
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	½ u. ½	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	—,—
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 105 %	do.	4½	—	—	—,—
Crölwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	93,00G
Crölln. Papierf.-Anl. rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	½ u. ½	4½	—	—	98,75B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00B
Eisenwerk Schaffstedt Obl. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	93,50B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	80,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	½ u. ½	4½	—	—	—,—
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	½	9	8½	—	147,50G
Spar- und Vorschußbank	½	4½	4½	—	86,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dürrfeld-Mattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	½	0	0	0	—,—
do. do. do. Berg.	do.	0	0	0	—,—
Halleische Pfännerschaft-Akt.	½	—	—	9	129,00b
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	½	12	12	12	179,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. A.-G. A—B	½	11	11	11	166,50B
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	½	28	30	—	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	½	0	0	—	—,—
Crölwitzer Papierfabrik	½	12	9	—	178,00G
Cöthener Malzfabrik	½	8	8	8	136,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	½	3	5	—	76,00B
Eisenwerk Brümmer	½	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	½	15	0	11	165,25G
Halleische Aktienbrauerei	½	0	2	—	57,50G
do. Maschinenfabrik	½	30	32	30	—,—
do. Portland-Zement	½	0	5	6	77,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	½	3	11	—	150,00G
Köthener Zuckerfabrik	½	10	6	7	142,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 2—1000	½	12	12	—	118,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	½	12	12	—	80,10G
Landsberger Malzfabrik	½	9	10	—	—,—
Gottfried Lindner	½	7	8	8	123,00b
Riesdorfer Malzfabrik	½	3½	3	—	—,—
Neudorfer Malzfabrik	½	4	6	—	—,—
Wegelin u. Hübner	½	10	12	—	171,00G
Zimmermann u. Co.	½	5	5	—	—,—
do. Vorz.-Akt.	½	5	5	—	80,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	½	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	½	15	2	—	156,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	½	3	3	2½	87,00B
do. do. do. Lit. B.	½	3	3	2½	—,—
Kuxe.					
Bruchdorf-Mittelhemer Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150	Anzahl —,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 13, Telephon 1382, 1883, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ortsstatut

der Landgemeinde Canena.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung-Versammlung vom Juni 1913 wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. S. 187) folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung aller ihr unterliegenden, innerhalb der geschlossenen Ortslage belegenen öffentlichen Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel ob diese bebaut oder bebaubar sind oder nicht, mit der Maßgabe auferlegt, daß bei Leistungsunfähigkeit der Eigentümer an ihrer Stelle die Landgemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet ist.

§ 2.

Den Eigentümern (§ 1) werden solche zur Nutzung der zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit zusteht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsberechtigten (§ 1093 Bürgerlichen Gesetzbuches) gleichgestellt.

§ 3.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ 4.

Die nach § 1 und 2 Verpflichteten sind seitens der Gemeinde gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht, die sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung trifft, versichert.

§ 5.

Durch das Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes bestehende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Brücken, Durchlässe und ähnlicher Bauwerke öffentlich-rechtlich Verpflichteten zu ihrer polizeimäßigen Reinigung unterhalb der Oberfläche des Weges.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt am Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Canena, den 30. Juni 1913.

(L. S.) **Der Gemeindevorsteher. Walther.**

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 wird zu dem vorstehenden Ortsstatut hiermit die polizeiliche Zustimmung erteilt.

Dieskau, den 23. Juli 1913.

(L. S.) **Der Amtsvorsteher. v. Bülow.**

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Dieskau genehmigt. [4444

Halle (Saale), den 5. August 1913.

(L. S.) **Der Kreisausschuß des Saalkreises. v. Krosigk.**

Ortsstatut

der Landgemeinde Bennewitz.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 1913 wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. S. 187) folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung aller ihr unterliegenden, innerhalb der geschlossenen Ortslage belegenen öffentlichen Fußwege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel, ob diese bebaut oder bebaubar sind oder nicht, mit der Maßgabe auferlegt, daß bei Leistungsunfähigkeit der Eigentümer an ihrer Stelle die Landgemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet ist.

§ 2.

Den Eigentümern (§ 1) werden solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit zusteht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsberechtigten (§ 1093 Bürgerl. Gesetzbuch.) gleichgestellt.

§ 3.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ 4.

Die nach § 1 und 2 Verpflichteten sind seitens der Gemeinde gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht, die sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung trifft, versichert.

§ 5.

Durch das Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes bestehende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Brückendurchlässe und ähnlichen Bauwerken öffentlich rechtlich Verpflichteten zu ihrer polizeimäßigen Reinigung unterhalb der Oberfläche des Weges.

§ 6.

Dieses Ortsstatut tritt am Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Bennewitz, den 9. Juni 1913.

(Siegel.) **Der Gemeindevorsteher. J. V.: Troitsch,** Schöffe.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 wird zu dem vorstehenden Ortsstatut hiermit die polizeiliche Zustimmung erteilt.

Bennewitz, den 9. Juni 1913.

(Siegel.) **Der Amtsvorsteher. Weber.**

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Bennewitz genehmigt.

Halle a. S., den 16. Juli 1913.

(Siegel.) **Der Kreisausschuß des Saalkreises. v. Krosigk.**

Bekanntmachung.

Ab **Montag, den 18. cr.,** wird die **Hauptstraße in Radewell** von der Bruckdorferstraße bis zur Mühlenstraße zw. Neupflasterung bis auf weiteres **gesperrt.** Dem Fuhrwerksverkehr wird während dem der Weg Bruckdorferstraße—Feldweg—Mühlenstraße in Radewell zur Benutzung überwiesen. [3691

Ammendorf, den 14. August 1913.

Der Amtsvorsteher. Reinhardt.

Königl. Sächs. Tierärztliche Hochschule in Dresden.

Das **Winter-Semester** 1913/14 beginnt am **20. Oktober.** Die Immatrikulation dauert bis mit 20. November. [4449

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 189 betr. die Firma **Gentrup & Weiri,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Gesamtprokura des **Gustav Beyer** und **Bernhard Harms** ist erloschen, dem **Bernhard Harms** in Halle a. S. ist Einzelprokura erteilt.

Halle a. S., den 8. August 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Zirka 400 Zentner gutes

Wiesenheu

sind zu verkaufen. Offerten erbittet **Gutsverwaltung Mönchshof** b. Römhild. (4206

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm,** Reilstr. 10. — Telephon 507. — 3783

Ackerwirtschaft.

Beabsichtige meine an der Strecke Magdeburg—Oebisfelde gelegene **Ackerwirtschaft** von **ca. 170 Morg., meist Weizenboden,** getrennt oder im ganzen zu verkaufen, evtl. zu tauschen. Hypotheken geregelt. Gebäude sehr gut. Off. sub **K. T. 1928** an Invalidendank, **Magdeburg.**

Rübenheu,

je zur Hälfte **Trockenschnitzel** u. **getr. Rübenblätter,** jetzt sehr preiswertes Futter, offerieren franko jeder Station **Thormeyer, Hammer & Co.,** Spezial-Trockenschnitzel-Grosshandlung, **Bernburg (Saale).** (3690

Herrschafts-Verkauf.

Von einem Gutsnachbarn, dessen Vertrauen ich seit langen Jahren besitze, bin ich beauftragt, seinen außergewöhnlich schönen Besitz, der nur Familienverhältnisse wegen zum Verkauf gelangt, Reflektanten zu empfehlen.

Der Besitz, seit vielen Dezennien in einer Hand gewesen, liegt im schönsten Teile Mittelschlesiens, ½ Stunde Wagenfahrt von einem großen Badeort und Eisenbahnstation. Die Herrschaft umfaßt vier zusammenhängende Rittergüter, die gemeinschaftlich bewirtschaftet werden, in Größe von 700 Hektaren. Davon entfallen 300 Hektar auf vorzüglich bestandenen Laubwald u. Hochwald u. 400 Hektar auf erstklassige Aecker und Wiesen. Die Gebäude sind durchweg massiv und zum Teil neu errichtet, vollständiges totes und lebendes Inventar. Der Besitz ist deshalb sehr rentabel, weil speziell die Milchverwertung zwischen 20—22 Pfg. per Liter schwankt und in jedem Quantum nach dem Badeorte und den Industriebezirken verkauft wird. Auf dem Hauptgute befindet sich das sehr alte, aber hochvornehme Schloß mit zirka 30 bewohnbaren Zimmern, darunter eine Anzahl prächtig ausgestatteter großer Räume, Zentralheizung, elektrische Anlage und Wasserleitung, auch sehr ausgedehnte Stallungen u. Wagenremisen, wie überhaupt das Gesamte einen hochherrschaftl. Besitz repräsentiert. Anstoßend an das Schloß ist der Park und ein Forelleneteich. Die ziemlich bedeutende Gärtnerei liegt in der Nähe des Wirtschaftshofes, während das Schloß mit Umgebung vollständig abgetrennt ist.

Der Preis beträgt 2000 Mk. pro Hektar. Auf dem Besitz haften zirka 350 000 Mk. landschaftliche Pfandbriefe. Als Anzahlung werden 5—600 000 Mk. beanspruht, während der Rest nach Vereinbarung hypothekarisch belassen wird.

Zu jeder näheren Auskunft bin ich gerne bereit, da ich ebenfalls mein Gut in der Nachbarschaft habe, und kann die Besichtigung nach vorheriger Anmeldung bei mir jederzeit erfolgen.

Die Revenuen betragen nachweislich 45—46 000 Mk. jährlich, ohne Berücksichtigung des Schlosses. [4411

Rittergutsbesitzer Goebel, Hartmannsdorf, Stat. Ruhbank i. Schles.

Auf dem Besitz befindet sich eine sehr gute, ergiebige, bekannte Tafel-Wasser-Quelle, die von dem bisherigen Pächter weg. mangelnd Mittel in kleinem Maßstabe betrieben, eben sehr ausdehnungsfähig ist.

Herrschaftl. Gut von ca. 300 Morg.

mit besten Gebäuden und bestem Acker mit industr. Nebenbetrieb **zu verkaufen.** Offerten unter **T. K. 190** an Ann.-Exp. **Rich. Gründler, Halle a. S.** [3160

Gutsverkauf.

Verkaufe herrschaftl. Besitzung, 178 Acker, bester Weizenboden, sofort meine Gebäude 1899 neu erbaut, Brandkasse Mk. 130 000.—, Inventar und Vieh in bestem Zustande. Anzahlung Mk. 100 000.—. **Die Besitzung ist infolge ihrer Lage und Einrichtung selten schön.** Offerten unter **A. J. 120** postlagernd **Hainichen i. Sachsen.** [3671

Rittergutsverkauf Prignitz,

400 Morg., an Station nahe Kreis-, Garnison- und Gymnasialstadt. Eigener Gutsbezirk u. Jagd, Rüben- u. Samenbau. 14 Pferde, 60 Rinder, Grundsteuerreinertrag 2250, Preis 240 000 Mk. Off. unt. **Z. d. 2868** an die Exped. d. Ztg. [4408

Herrschaftliches Wohnhaus

in vornehmer, ruhiger Gegend (Part. 6 Zimmer, Badestube; I. Etage 7 Zimmer, Badestube; II. Etage 5 Zimmer), mit Garten und Vorgarten wegen Todesfall **zu verkaufen.** Offerten unter **S. J. 189** an Ann.-Exped. **Gründler, Rathausstr. 13a,** erb. (3159

Saatgetreide-Verkauf.

[3425

Zur Herbstsaat verkaufe:

Saatroggen: von Lochows Petkuser I. Absaat: überall bewährt.
Saatweizen: Raeckes Dickkopf I. Abs.: widerstandsfähig, ertragreich.
Saatweizen: Strubes Square head I. Absaat: von bekannter Qualität.

Preis pro 1 Ztr. bei Abn. v.	1—9 Ztr.	10—19 Ztr.	20—99 Ztr.	100 Ztr. u. mehr
Roggen	11,50 Mk.	11,25 Mk.	11,00 Mk.	10,50 Mk.
Weizen	13,00 Mk.	12,75 Mk.	12,50 Mk.	12,00 Mk.

Versand in neuen Säck. à 1,20 Mk. od. eingesandten ab Niemberg.

Dr. G. Humbert, Post Niemberg, Bez. Halle S. **Rittergut Dammendorf.**

Sonnabend erhalte wieder einen **großen Transport prima hochtragender u. neumilchender**

Kühe

zum preiswerten Verkauf. (3697

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.

Telephon 288.

2 gebr., fast noch wie neu 8 gebr. kleine **60" Dreschapparate** zu 900 bis 1200 Mk. billig abzugeben. **Motordreschmaschinen**

C. Klepzig, Maschinenfabrik, Zörbig.

Grosses Lager neuer moderner Dreschmaschinen und Strohpressen.

Präzipitiertes

Superphosphat

40/45 % citratlösl. Phosphorsäure (reines Knochenpräzipitat).

Vermischung mit allen anderen Kunstdüngern statthaft. (3673

Idealphosphat für Wintergetreide

— sofort lieferbar. —

Billigste Offerte frachtfrei jeder Bahnstation auf Anfrage.

Rammelberg & Heicke, Magdeburg.

Saat-Offerte.

Square-head-Weizen v. Strube (Schlanstedt) I. Absaat von präparierter Originalsaat; kalter Ackerboden, 1—19 Ztr. à Ztr. 12 Mark, mehr Abnahme 11,50 Mk. pro Ztr., auf trieurt in Käufers Säcken ab Station Carsdorf a. d. Unstrut und Mücheln. [4445

Otto Magdeburg, Gutsbesitz., Albersroda.

Wasserversorgung f. Haus durch Gleichstrommotor m. Pumpe und Windkessel wegen Anschluß an Stadtleitung billig zu verk.

J. Hüttig, Könnern a. S.

Kachel-Oefen

Berliner u. Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2508.

Gegründet 1764. [3121

Jg. Enten u. Hähnchen verk. Geflügelhof, Delitzscherstraße 78 I.

Suche

Jagdgut

zu kaufen.

Angebote mit allem Näheren u. L. K. 8849 an Rudolf Mosse, **Leipzig.** [3670

Mignon-Flügel,

tadellos erhalten, sehr wenig gespielt, ist für

Mk. 700

zu verkaufen. (3693

Balth. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308151-16/fragment/page=0010